Lippspringer Anzeiger

Lippspringer Heimatzeitung
für Stadt und Bezirk Lippspringe

Erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis durch die Post oder durch unsere Boten monatlich 2,10 RM. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und unsere Geschäftsstellen in Lippspringe und Paderborn sowie unsere Boten entgegen. Fernsprecher: Amt Paderborn 3213, Postscheck-Konto: Köln Nummer 14342, Telegramm-Adresse: Anzeiger Paderborn

Badezeitung

Tageszeitung für Jedermann
Publikationsorgan vieler Behörden

Anzeigenpreise: Die 30 Millimeter breite Millimeterraumzeile 10 Pfennig, für Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk 8 Pfennig, amtliche Anzeigen 10 Pfennig, Sammelanzeigen 15 Pfennig. Im Reklameteil die 89 Millimeter breite Millimeterraumzeile 50 Pfennig. In Konkursfällen oder bei Zwangsbeitreibung erlischt jeder Preisnachlaß. Gerichtsstand: Paderborn

Heute mit Sport-Blatt

Gratisbeilagen: Illustrierte Wochenschau, Sonntagsglocken, Heimatbote, Sport vom Sonntag, Am stillen Herd, Frauenwelt, Landwirtschaft

Nr. 191 — 1. Blatt **Dienstag, den 16. August 1932** **27. Jahrgang**

Hitlers Machtanspruch abgelehnt.

Verhandlungen mit Hindenburg gescheitert — Regierung Papen bleibt.

Ergebnislose Verhandlungen mit Hitler.

Neubestätigung des Kabinetts Papen.

Der Parteiführer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, wurde am Sonnabendnachmittag um 16.15 Uhr vom Reichspräsidenten zu der entscheidenden Unterredung über die Regierungsumbildung empfangen.

Der Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten dauerte nur eine Viertelstunde. Dem Empfang wohnten der Reichskanzler sowie der Staatssekretär Meißner, von nationalsozialistischer Seite Hauptmann Röhm und der Abgeordnete Frick bei.

Hitlers Empfang bei Hindenburg.

Über die mit Spannung erwartete Unterredung, die der Reichspräsident mit dem Führer der Nationalsozialisten, Hitler, hatte, wird nunmehr folgende amtliche Darstellung gegeben:

Reichspräsident von Hindenburg empfing in Gegenwart des Reichskanzlers von Papen den Führer der NSDAP., Adolf Hitler, zu einer Besprechung über die politische Lage und die Frage der Umbildung der Reichsregierung.

Der Reichspräsident richtete an Hitler die Frage, ob er bereit sei, selbst sowie mit anderen geeigneten Persönlichkeiten der NSDAP. in die von dem Reichskanzler von Papen geleitete Regierung einzutreten. Herr Hitler verneinte dies und stellte an den Herrn Reichspräsidenten die Forderung, ihm die Führung der Reichsregierung und die gesamte Staatsgewalt in vollem Umfange zu übertragen.

Reichspräsident von Hindenburg lehnte diese Forderung sehr bestimmt mit der Begründung ab, daß er es vor seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterlande gegenüber nicht verantworten könne, die gesamte Regierungsgewalt ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, die diese Macht einseitig anzuwenden gewillt sei. Er bedauerte, daß Herr Hitler sich nicht in der Lage sehe, entsprechend seinen vor den Reichstagswahlen abgegebenen Erklärungen eine vom Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufene nationale Regierung zu unterstützen.

Die Aussprache schloß alsdann mit einer ernsten Mahnung des Reichspräsidenten an Hitler, die von ihm angekündigte Opposition der NSDAP. ritterlich zu führen und seiner Verantwortung vor dem Vaterlande und vor dem deutschen Volke sich bewußt zu bleiben.

Vor dem Empfang bei dem Herrn Reichspräsidenten hatte im Laufe des Vormittags eine Aussprache des Reichskanzlers mit Herrn Hitler stattgefunden. In dieser Aussprache hatte sich der Reichskanzler erboten, dem Herrn Reichspräsidenten Herrn Hitler als Vizekanzler in der gegenwärtigen Regierung vorzuschlagen und ferner einige weitere geeignete Persönlichkeiten aus der nationalsozialistischen Bewegung mit wichtigen politischen und fachlichen Ministerien zu betrauen, um dieser Bewegung einen ihrer Stärke entsprechenden Einfluß auf die Staatsführung einzuräumen.

Aus gut unterrichteter privater Quelle verlauter, daß das Auftreten des Reichspräsidenten in der Besprechung mit den nationalsozialistischen Führern sehr bestimmt, würdig und klar war.

Der Reichspräsident habe auch durchblicken lassen, daß er gewillt und in der Lage sei, jeden etwaigen Versuch einer gewaltsamen Neuregelung der Machtverhältnisse zurückzuschlagen.

*

In der glühenden Augustsonne, in der schattenlosen Wilhelmstraße in Berlin, wo die Gebäude der Reichsregierung liegen, standen Tausende von Menschen und hatten ihren Blick auf die beiden Vorgartenportale gerichtet, die zum Palais des Reichskanzlers führen. Im gleichen Hause hat auch der Reichspräsident vorübergehend Wohnung genommen, weil in seinem Palais, das einige Häuser weiter liegt, Bauarbeiter und Handwerker mit Reparaturen beschäftigt sind. Von der Fahnenstange des Reichskanzlerpalais, der sogenannten Reichskanzlei, weht die Präsidentenflagge, woran jeder erkennen kann, daß Hindenburg anwesend ist. Gerade um die Mittagszeit des Sonnabends, als die Sonne am heißesten brannte, stauten sich die Massen in der Wilhelmstraße, die Polizei mußte Absperrungen vornehmen, die Autos mußten Umwege machen. Als ein kleines niedriges Auto vorfuhr, ertönten laute Heilrufe. Wer in dem Auto saß, war für die meisten nicht zu erkennen, aber Hitlers Anhänger wußten, daß es ihr Führer war, und begrüßten ihn. Stundenlang wartete die Menge. Eine Stunde etwa dauerte die Aussprache Hitlers mit dem Reichskanzler, und bald darauf sollte die noch weit wichtigere Unterredung Hitlers mit dem Reichspräsidenten stattfinden. In der Menge hatten sich überall Gruppen gebildet, in denen lebhaft über die möglichen Entscheidungen debattiert wurde.

Als Hitler zum Reichskanzler kam, hatte er bereits Reichswehrminister von Schleicher einen Besuch abgestattet. Herr von Papen war über die Wünsche des nationalsozialistischen Parteiführers am Tage zuvor durch die Beauftragten Hitlers, Hauptmann a. D. Röhm und Grafen Helldorf, Führer der Berliner SA., unterrichtet worden. Beide waren auch beim Reichswehrminister gewesen, ebenso bei dem Chef des Reichspräsidentenbüros, Staatssekretär Meißner. Hitlers Besuch in der Reichskanzlei sollte die Entscheidung bringen. Der Reichspräsident selbst drängte auf schnellen Abschluß der Verhandlungen.

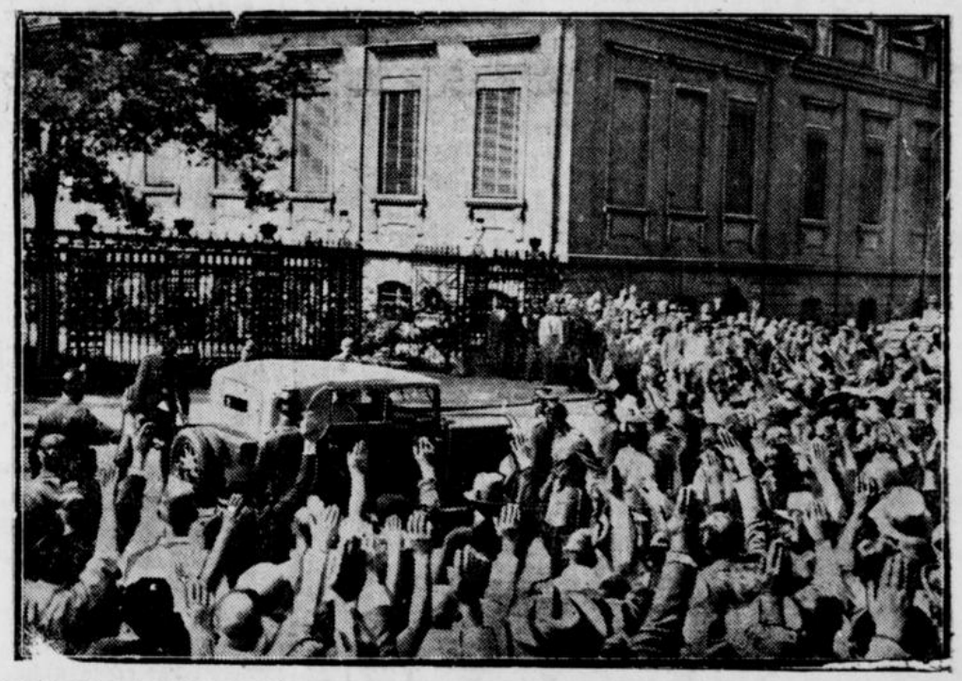
Die ersten Nachrichten über Hitlers Aussprache mit dem Reichskanzler gaben wenig Hoffnung auf eine Einigung. Hitler, so wurde mitgeteilt, sei in der Unterredung bei der Forderung geblieben, die seine Presse schon seit Tagen ankündigte, bei der Forderung, daß ihm, dem Führer der Nationalsozialisten, das Kanzleramt übergeben werde und daß er eine ausschlaggebende Stellung in der Reichsregierung erhalten müsse. Der Reichskanzler erklärte, nicht in der Lage zu sein, diese für ihn zu weitgehende Forderung anzunehmen, und machte Hitler Gegenvorschläge. Er schlug vor, Hitler solle den Posten eines Vizekanzlers übernehmen und gleichzeitig das Amt des preußischen Ministerpräsidenten. Diese Vorschläge Papens wurden aber von Hitler abgelehnt.

Beschleunigte Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Der Reichspräsident brachte, wie weiter amtlich mitgeteilt wird, vor seiner Abreise nach Neudeck gegenüber dem Reichskanzler, der sich von ihm verabschiedet, zum Ausdruck, daß — nachdem nunmehr Klarheit über die politische Lage geschaffen sei — mit der größten Beschleunigung die zur Behebung der Arbeitslosigkeit vordringlichen Aufgaben gefördert werden müßten. Der Reichspräsident erklärte hierbei dem Reichskanzler, daß er seiner tatkräftigen Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben gewiß sein könne.

Eine Erklärung der Nationalsozialisten.

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. teilt mit: „Der Führer wurde zu Besprechungen zum Reichskanzler von Papen und im Anschluß daran zu Reichspräsident von Hindenburg gebeten. Auf die ihm vorgelegten Fragen, ob er und die Partei bereit seien, in eine Regierung von Papen zur Mitarbeit einzutreten, erklärte der Führer: Wir sind gewillt und entschlossen, die volle Verantwortung für die deutsche Politik in jeder Beziehung zu übernehmen, wenn man uns dafür die eindeutige Führung der Regierung anvertraut. Ist das nicht der Fall, so kann die nationalsozialistische Bewegung weder an der Macht noch an der Verantwortung teilnehmen. Insbesondere kommt ein Eintritt in die Regierung Papen für die Partei nicht in Frage.



Hitlers Besprechung in Berlin

In der Wilhelmstraße in Berlin begrüßte eine große Menschenmenge Adolf Hitler, als er von den Besprechungen aus der Reichskanzlei kam.

Das Echo in der Presse.

„Niederlage Hitlers."

Die Ansicht der Pariser Presse.

Die Pariser Presse gibt ihrer Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß Hitler am Sonnabend eine „vollkommene Niederlage und seinen schwärzesten Tag" erlebt habe. Die Nationalsozialisten seien geschlagen. Sie müßten zwischen der legalen Opposition oder dem Aufruhr wählen.

Dreimal, so schreibt der „Intransigeant", habe Hitler versucht, die Gewalt an sich zu bringen und dreimal sei er von dem festen Block zurückgewiesen worden, der die Namen Hindenburg, Papen und Schleicher trage. „Midi Journal" stellt die Frage, ob die Nationalsozialisten jetzt für die Zukunft jede Hoffnung aufgeben müßten, zur Macht zu gelangen. Bis zum letzten Augenblick hätten Hitler und seine Unterführer blind an einen Erfolg ihrer Forderungen geglaubt. Jetzt sei die Bewegung vor schwere Entscheidungen gestellt. Es sei fast ausgeschlossen, daß sie zur Macht gelange. Wenn Hitler zur Gewalt übergehen sollte, so verliere er seine Achtung als Führer dieser nationalen Bewegung und werde zu einem Aufständischen. Der „Temps" bezeichnet den 13. August als einen für das Schicksal Deutschlands geschichtlichen Tag. Der Bruch zwischen der stärksten Reichstagspartei und dem Präsidialkabinett sei endgültig. Hitler habe die Tür zugeschlagen, durch die er habe hoffen können, auf legalem Wege zur Macht zu gelangen.

★

Deutsche Presseurteile.

Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrem Leitartikel am Sonntag zu der neuen Lage u. a.: Liegt nicht die Frage nahe, ob Hindenburg sich angesichts der ständigen Unfähigkeit der Parlamente der letzten Jahre, praktische Aufbauarbeit zu leisten, nicht gezwungen fühlt, nicht eine Neuwahl des Reichstages, sondern eine Neuwahl einer neuen verfassunggebenden Nationalversammlung auszuschreiben?

Die „Ostpreußische Zeitung" erklärt, jedes Partei- oder Koalitionskabinett wäre der Tod des kaum wieder erwachten nationalen Gedankens gewesen. Der NSDAP. war im Rahmen des Reichskabinetts Papen der Einfluß auf die Staatsführung angeboten worden. Der Einfluß des nationalen Willens wäre gestützt worden. Es ist eine deutsche Tragödie, die sich jetzt abgespielt hat, die den Mann, der in einer jahrzehntelangen Arbeit den Aufbruch der Nation herbeiführte, in der Stunde, in der es darauf ankam, nicht über sich selbst wachsen ließ.

Die „Frankfurter Zeitung" nimmt zu dem Ausgang der Verhandlungen mit Hitler u. a. wie folgt Stellung: Wer zwischen den Zeilen des amtlichen Kommuniques zu lesen versteht, der weiß, daß der Reichspräsident selbst und seine Berater, die davon überzeugt gewesen waren, durch ihre Politik das staatspolitische Wunder der Einbeziehung der NSDAP. in die Verantwortung für den bestehenden Staat vollbringen zu können, außerordentlich tief enttäuscht sein müssen. Der Nachweis ist erbracht: Herr Hitler kann nicht, selbst wenn er im Grunde wirklich gewollt haben sollte. Aber sehr viel spricht dafür, daß diesem Mann die Bewegung, die er selbst geschaffen hat, über den Kopf gewachsen ist, und daß er den Mut zu der Handlung nicht aufbringt, die er beabsichtigt hatte.

Danzig-polnische Entspannung.

Im Laufe der letzten Tage haben unter Mitwirkung des Danziger Völkerbundkommissars, Grafen Gravina, und des von ihm nach Danzig eingeladenen Referenten für die Danziger Angelegenheiten im Völkerbundsekretariat, Helmer-Rosting, Besprechungen stattgefunden mit dem Ziele, eine Entspannung der Danzig-polnischen Beziehungen herbeizuführen. Als Ergebnis dieser Besprechungen sind drei Protokolle von dem Präsidenten des Danziger Senats, Dr. Ziehm, von dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Dr. Papée, und dem Danziger Völkerbundkommissar, Grafen Gravina, unterzeichnet worden.

In dem ersten Protokoll verpflichtet sich Polen, energisch auf seinem Gebiete gegen jede Wirtschaftspropaganda vorzugehen, die gegen die Danziger Unternehmen und die aus Danzig kommenden Erzeugnisse gerichtet ist sowie von seiner Autorität Gebrauch zu machen, um gegen Personen Danziger Staatsangehörigkeit gerichtete feindliche Handlungen oder Kundgebungen zu verhindern.

In dem zweiten Protokoll gibt der Vertreter Danzigs eine ähnliche Erklärung ab, wonach auch Danzig fest entschlossen ist, auf seinem Gebiet gegen jede Wirtschaftspropaganda vorzugehen, die gegen polnische Unternehmungen und die aus Polen kommenden Erzeugnisse gerichtet ist.

In dem dritten Protokoll gibt der Danziger Vertreter eine Erklärung ab, nach der der Danziger Senat den polnischen Wünschen hinsichtlich der Erleichterung für die polnischen Kriegsschiffe im Hafen von Danzig entgegenkommt.

Über die allgemein anerkannten internationalen Regeln hinaus wird die Danziger Regierung den polnischen Kriegsschiffen in Zukunft widerruflich eine Reihe von Erleichterungen gewähren. Danach teilt die polnische Regierung zu Beginn jeden Jahres dem Danziger Senat amtlich die Namen der Schiffe mit, die im Laufe des Jahres von dem Hafen von Danzig Gebrauch machen werden.

Der Danziger Senat verzichtet im allgemeinen auf Salut und offizielle Besuche beim Einlaufen polnischer Kriegsschiffe in den Hafen von Danzig, wenn der Besuch aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt (Ergänzung der Vorräte, Ausbesserungen). Die offiziellen Besuche der polnischen Marine bei der Freien Stadt Danzig sollen in jedem einzelnen Falle im Einvernehmen zwischen dem Danziger Senat und der polnischen Regierung geregelt werden. Für die Entsendung von nichtbewaffneten Patrouillen an Land zur Überwachung von Landgängern in großer Zahl wird die Genehmigung des Danziger Polizeipräsidenten im allgemeinen erteilt werden. Jede Meinungsverschiedenheit, die zwischen Danzig und Polen aus Anlaß des Einlaufens der genannten polnischen Schiffe in den Danziger Hafen, ihres Aufenthalts und ihrer Durchfahrt entsteht, soll der Entscheidung des Danziger Völkerbundkommissars unterbreitet werden. Diese Erleichterungen sollen während eines Zeitraums von drei Jahren nicht geändert werden.

Bemerkenswert ist, daß der Vertreter Polens nach Unterzeichnung des Protokolls offiziell erklärte: „Die natürliche Folge dieser Regelung der Frage des Aufenthalts polnischer Kriegsschiffe in Danzig wird die sein, daß die polnische Regierung soweit als möglich die Ausbesserung ihrer Kriegsschiffe in Danzig bewirken lassen wird."

Da aber der Reichspräsident von Hindenburg es ablehnte, die nationalsozialistische Bewegung als stärkste Partei mit der Führung der Regierung zu betrauen, wurden die Verhandlung als ergebnislos abgebrochen.

Die nunmehr getroffenen Maßnahmen für die weitere Fortführung des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung werden in einer in der kommenden Woche stattfindenden Führertagung bekanntgegeben werden.

Der Führer verließ noch am Sonnabend Berlin.

Zu dem amtlichen Kommuniqué über die Zusammenkunft Hitler-Hindenburg-Papen, das in manchen Punkten nicht unbedeutende Unrichtigkeiten enthält, wird die NSDAP. noch Stellung nehmen."

Empfang der Zentrumsführer durch Papen

Nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Hitler hat der Reichskanzler von Papen nochmals die Zentrumsabgeordneten Bolz und Joos um 6 Uhr abends empfangen. Er gab ihnen eine Darstellung der ergebnislosen Verhandlungen, des Angebotes der Regierung an Hitler und Hitlers unerfüllebare Forderungen und gab ihnen auch Kenntnis von der amtlichen Erklärung, welche die Regierung ausgegeben hat. Die beiden Herren nahmen die Mitteilungen zur Kenntnis. Weitere Verhandlungen haben nicht stattgefunden. Sie waren angesichts der durch das Verhalten der Nationalsozialisten geschaffenen Lage auch zwecklos und gegenstandslos. Irgendwelche neue Verhandlungen sind auch von keiner Seite in Aussicht genommen, die ja auch keinerlei Aussicht in irgendeiner Hinsicht mehr bieten. Auch in Preußen ist von Verhandlungen nicht mehr die Rede. Der Reichskanzler zeigte bei diesen letzten Besprechungen einen außerordentlichen Ernst, der durch die jetzt entstandene Lage völlig begreiflich ist.

Der Europarundflug.

Die ersten technischen Prüfungen.

Am Sonntag begann in Staaken der diesjährige internationale Europa-Rundflug mit den ersten technischen Prüfungen. Die einzelnen Prüfungen gliedern sich in Geringgeschwindigkeitsprüfung, Prüfung der Auf- und Abrüstzeit, Prüfung der Zeit des Motoranlasses und schließlich die Start- und Landeprüfung, bei der die Flugzeuge ein acht Meter hohes Hindernis überfliegen müssen. Bewertet wird dann die kürzeste Anlauf- bzw. Auslaufstrecke nach dem Hindernis.

Am Sonntag wurde von der Wettbewerbsleitung das Ergebnis der Geringstgeschwindigkeitsprüfung bekanntgegeben. Die Höchstpunktzahl beträgt dabei 50 Punkte. Von den am Sonntag an der Prüfung teilnehmenden Flugzeugführern erhielt Karpinski-Polen (60,08 Kilometer je Stunde) 50 Punkte; 2. Freiherr von Massenbach-Deutschland auf Heinkel HE 64 (63,35 Kilometer je Stunde) 48 Punkte; 3. Donat-Italien (63,5 Kilometer je Stunde) 48 Punkte.

Der Tscheche Anderl und der Deutsche Morzik, die beide Spornbruch hatten, können die Prüfung nachholen, ohne daß ihnen Punkte verlorengehen.

Die Überschwemmung in der Mandschurei.

Verzweifelte Lage der Bevölkerung.

Nach einer Meldung aus Mukden sind infolge der großen Überschwemmungen in der Mandschurei fünf von den Japanern über den Nonnifluß geschlagene Brücken durch die Wassermassen hinweggespült worden. Die Lage der Bevölkerung in Charbin ist verzweifelt.

50 000 Menschen haben kein Dach über ihrem Kopf.

Es war bisher nur möglich, notdürftig Hütten aus Matten zusammenzuzimmern, in denen Tausende von Menschen ihre Zuflucht suchen. Die Cholera hat sich von Charbin auch auf den gänzlich verwüsteten Ilanbezirk ausgedehnt und fordert täglich zahlreiche neue Opfer.

Dammbruch in Indien.

Infolge des Steigens des Indus sind die Ufer des Begarikanals durchbrochen. Hunderte von Dörfern sind von den Wassermengen überschwemmt. Die Einwohner flüchteten auf höhergelegene Plätze und Hügel oder suchen auf Bäumen Zuflucht. Tausende von Arbeitern arbeiten Tag und Nacht unter der Leitung englischer Ingenieure an der Schließung der Durchbruchsstelle. Die Behörden haben Hilfsexpeditionen ausgerüstet, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Schweres Autobusunglück in England.

Vier Tote, 12 Schwerverletzte.

In der Nähe von Talbot am Bristolkanal stieß ein vollbesetzter Autobus mit einem leeren Überlandautomobil so heftig zusammen, daß vier Personen getötet und zwölf schwer verletzt wurden. Die Verletzten mußten sämtlich ins Krankenhaus gebracht werden. Das Überlandautomobil war in die Breitseite des Autobusses hineingefahren, der vollständig zertrümmert wurde. Nur der Chauffeur kam als einziger mit leichten Verletzungen davon.

Es ist dies der zweite schwere Unfall, der während dieses Wochenendes öffentlichen Automobiltransportmitteln zugestoßen ist.

Heimatlicher Teil

Merkblatt für den 16. August.

Sonnenaufgang	4^{47}	Mondaufgang	D^{30}
Sonnenuntergang	19^{21}	Monduntergang	4^{36}

1795: Komponist Marschner geb. — 1832: Philosoph Wilhelm Wundt geb. — 1872: Musiker Siegmund von Hausegger geb.

:,: **Mariä Himmelfahrt.** Am 15. August ist Mariä Himmelfahrt". Die Kirche feiert den Tod und die glorreiche Erstehung und Auffahrt der Gottesmutter in den Himmel. In vielen Kirchen unseres Vaterlandes findet an Mariä Himmelfahrt die „Kräuterweihe" statt: an diesem Tage wird das Krautbund gesegnet, das allerlei Blumen und würzige Kräuter wie Arnika, Alaun, Augentrost, Beifuß, Blutkopf, Donnerkraut, Salbei, Haferheu, Mariä Bettstroh, Jelängerjelieber, Schafsrippe, Sonnenblume, Wunderkraut Wermut, Roggenähre etc. enthält. Friedrich Wilhelm Grimme, der treffliche Schilderer des Sauerlandes, seiner sinnigen Bräuche und seines wurzelechten Volkslebens, zählt 21 Kräuter auf, die dem Krautbund eingefügt werden sollen. Bei der Weihe wird um Wohlfahrt des Leibes und der Seele und um den Schutz vor widrigen Einflüssen gebetet. Mit Ehrfurcht und Vertrauen sollen die gesegneten Kräuter und Blumen aufbewahrt werden. — Die kirchliche Feier von Mariä Himmelfahrt und Kräuterweihe wird am darauffolgenden Sonntag (21. August) begangen.

:) **Bühnenvolksbund-Tagung 1932.** Am 15. und 16. Oktober 1932 findet in Weimar, 3 Jahre nach der Braunschweiger Tagung, eines Bundesversammlung des Bühnenvolksbundes statt. Die Tagung wird geleitet vom Bundesvorsitzenden Staatsminister a. D. Dr. Otto Boelitz und führt die Vertreter der Landesverbände und Ortsgruppen des Bundes aus dem ganzen Reich in der thüringischen Hauptstadt zusammen. Der eigentlichen Bundesversammlung, die am 16. Oktober abgehalten wird, geht am Abend des Vortrags eine festliche Kundgebung voran, bei der u. a. Prof. Dr. Raederscheidt und Dr. h. c. Wilhelm Schäfer sprechen werden.

Paderborner Stadtchronik

vom 15. August 1932.

Schweres Motorradunglück bei Paderborn

Der Sozinsfahrer tot. — Der Führer schwer verletzt.

Ein schweres Motorradunglück, das leider ein Todesopfer forderte, ereignete sich am Sonntag morgen gegen 9.30 Uhr kurz vor Bad Lippspringe auf der Detmolder Straße in der Nähe der Tankstelle Seifert. Ein viersitziger Personenwagen HH 35 418, in dem sich außer dem Führer Dipl.-Ing Behrens aus Altona noch die Herren Görz, Wischer und Notdorf aus Hamburg befanden, die eine Ferientour zum Rhein unternehmen wollten, kam aus der Richtung Schlangen und stieß kurz vor der Kurve bei der Tankstelle Seifert mit einem aus Paderborn kommenden Motorrade zusammen. Das Motorrad JS 68 120 wurde von dem in Innsbruck studierenden 21jährigen Albert Broer, Sohn des Metzgermeisters Broer Paderborn, gesteuert, der seinen Freund, den Studenten der Medizin Hermann Wegener, Sohn des Seminaroberlehrers Wegener, Paderborn, Schützenweg, auf dem Soziussitz mitführte. Beim Herannahen des Personenwagens aus der entgegengesetzten Richtung kam das Motorrad durch eine Unvorsichtigkeit des Führers — Broer soll des Weges kommenden Bekannten zugewinkt haben — ins Schleudern, der Führer verlor die Gewalt über seine Maschine und raste in voller Fahrt gegen das Auto. Der Anprall war so stark, daß der Sozius stud. med. Wegener ungefähr 7 Meter weit auf das Gleis der Straßenbahn geschleudert wurde, wo er tot liegen blieb. Der Führer, stud. med. Broer, wurde durch den Anprall schwer verletzt. Sein Vater, der inzwischen herbeigerufen worden war, brachte ihn nach Paderborn ins Krankenhaus. Die Insassen des Hamburger Wagens kamen mit leichteren Verletzungen davon, der Wagen mußte abgeschleppt werden. Wen die Schuld an diesem Unfall trifft, muß die nähere Untersuchung, die bereits in Händen der Staatsanwaltschaft liegt, ergeben. Der Hamburger Wagen soll zwar in mäßigem Tempo gefahren, aber, wie uns mitgeteilt wird, kein Hupenigsnal gegeben haben. — Der schwergeprüften Familie Wegener, die durch diesen tragischen Unglücksfall ihren hoffnungsvollen Sohn verloren hat, bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

Vom Sonntag

Obgleich die Wettervorhersage für den Sonntag außer einer merkbaren Wärmezunahme auch weitverbreitete Gewitterbildungen verkündet hatte, blieb das Wetter, von einem kurzen Regenfalle in der Mittagszeit abgesehen, tagsüber beständig und trocken. Erst in der Nacht zum Montag zogen die Ausläufer eines Gewitters, verbunden mit mächtigem Regen über die Stadt dahin. Unbeachtet der großen Wärme, die nachmittags bei völliger Windstille zeitweise eine tropische Steigerung erfuhr, hatten sich viele Ausflügler und Wanderer auf den Weg gemacht. Ein starkbesuchtes Ziel war auch gestern wieder das Heidegebiet, wohin u. a. die hiesige Abteilung des Eggegebirgsvereins ausgeflogen war. Wer jetzt die weitere Umgebung der Stadt umstreift, kann beobachten, daß

Der Schrei nach der „prosperity"

Nun beginnt auch Präsident Hoover um sein Amt zu kämpfen, genauer gesagt: um die Wiederwahl in sein Amt. Leicht hat er es nicht. Denn unter seiner Präsidentschaft kam es zu dem jähen tiefen Sturz der Vereinigten Staaten von der Höhe der „prosperity", der wirtschaftlichen Blüte, hinab in den Abgrund eines furchtbaren Wirtschaftszusammenbruches. Gewiß hat Hoover als Präsident die verzweifeltsten Anstrengungen gemacht, um den Sturz aufzuhalten, entwickelte dann einen schier übermenschlichen Eifer, um Amerika wieder aus dem Abgrund heraus- und heraufzubringen, — aber bisher blieb der sichtbare Erfolg aus. Und als Parole für einen Wahlkampf ist es zu wenig, wieder darauf verweisen zu wollen, daß jene Anstrengungen viel Schlimmeres, einen noch tieferen Sturz verhindert hätten, daß dieser Eifer immer wieder auf gewisse europäische Widerstände oder gar Feindseligkeiten stieß. Die „prosperity" ist weg, mehr als 12 Millionen Arbeitslose liegen buchstäblich auf der Straße, und daher jagt die Masse nur allzu leicht dem Phantom einer neuen „prosperity" nach, die ihr von unbedenklichen Wahlrednern gern und schnell — versprochen werden dürfte. Den Amerikanern ist es ja seit dem Ausbruch des Weltkrieges mit einer kurzen, wenig bedeutenden Krisenunterbrechung wirtschaftlich glänzend gegangen, — auf Kosten Europas. Daher bringt man auch heute noch einen unentwegten Optimismus mit hinein in die Wahlversammlungen, einen Glauben, der die Wiederkehr der „prosperity" nicht für ein „Wunder", sondern für eine Selbstverständlichkeit hält, wofern nur die „richtigen" Maßnahmen von der Regierung, also vom künftigen Präsidenten selbst getroffen werden.

Auf Europa ist man dabei nicht besonders gut zu sprechen, und wenn von dorther der Ruf nach Erlaß z. B. der interalliierten Schulden kommt, so mögen manche Amerikaner, viele, vielleicht alle der Ansicht sein, daß Europa selbst gezeigt hat, wie wenig es das „Hoover-Feierjahr" verdient hat. Präsident Hoover erklärte daher — und sein Gegenkandidat von den Demokraten, Gouverneur Roosevelt tut dasselbe — in seiner ersten Wahlrede, sein Standpunkt und der seiner republikanischen Partei in der „Schuldenfrage" sei nach wie vor derselbe: die Schuldnerstaaten müßten zahlen, wozu sie sich verpflichtet hätten. Sie sollten nur ordentlich — abrüsten, dann wäre es ihnen leicht möglich, ihren Verpflichtungen nachzukommen! Auch sonst sagt Hoover dem „alten Europa" deutlich und drastisch seine Meinung hinsichtlich der „Friedensschuld" der Versailler und sonstigen Diktate, die eine politische Unstabilität herbeigeführt hätten und deren Aufrechterhaltung einer der schlimmsten Gründe für die allgemeine Wirtschaftsdepression wäre. Allerdings ist Hoover nicht auf die Rolle eingegangen, die sein Amtsvorgänger Woodrow Wilson in dieser schicksalsbeschwerten Zeit gespielt hat! Der hat der Welt den Frieden bringen sollen, und hat es nicht verhindert, daß ihr eine in ihren Folgen jetzt so furchtbar zutage getretene „Fortsetzung des Krieges" beschert werden durfte.

Immerhin mag wohl auch der Durchschnittsamerikaner die Kriegsschulden der früheren Alliierten als eine „dubiose Forderung" betrachten, und größte Zweifel hegen, ob sie eintreibbar ist oder gar den Weg zu einer neuen „prosperity" ebnet. Jedenfalls ist Herrn Hoover der Spatz in der Hand lieber als die schönste „Kriegsschulden"-Taube auf dem Dache, und er für seine Person würde mit sich reden lassen, wenn die Schuldner der Vereinigten Staaten solch ein Spätzlein in die Hand geben würden: eine Vergrößerung der Absatzmöglichkeiten für die agrarischen und industriellen Erzeugnisse Amerikas im Auslande. Hoover will also — ein durchaus verständiger und naheliegender Gedanke — die Kriegsschulden als Sturmbock gegen die Zoll- und Devisenwirtschaftsmauern benutzen, mit denen sich die Völker umgeben haben. Vielleicht hat Hoover dabei auch einen kleinen Seitenblick auf die englische Reichskonferenz in Ottawa hinübergeworfen, wo sich ja zoll- und handelspolitisch „allerhand tut", was auch für die kommende Weltwirtschaftskonferenz von nicht unerheblicher Bedeutung ist. Auch nicht unwesentlich dafür, ob es wieder einmal zu einer „prosperity" in Amerika kommen kann. Doch ist dies ebenso wie die Wiederkehr der „prosperity" überhaupt in der Welt vor allem davon abhängig, daß der alles zerstörende Weltwirtschaftskrieg aller Völker gegen alle durch einen Frieden beendet wird, der besser ist als jener, mit dem man in Versailles deen Weltkrieg abzuschließen versuchte.

die Ernte schon zum größten Teile eingebracht ist, und die Stoppel immer umfangreicher wird. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Ernte im ganzen zufriedenstellend ausgefallen ist. — Freud und Leid wohnen nahe zusammen, das erlebten wir auch gestern wieder. Während zwei Paderborner Familien die Primizfeier zweier junger Priester festlich begingen, zog in zwei anderen Familien tiefe Trauer ein, verursacht durch den schweren Motorradunfall, worüber wir an anderer Stelle berichten.

*

Primizfeiern in Paderborn und Elsen.

Einen hohen Festtag konnten am gestrigen Sonntag die Markkirch-Pfarrei, die Herz-Jesu-Pfarrei und unsere Nachbargemeinde Elsen begehen. In allen drei Gemeinden feierten Söhne der Pfarreien ihr erstes hl. Meßopfer. Ueberall wurden diese erhebenden Feiern unter großer Anteilnahme der Pfarreingesessenen wie der gesamten Bevölkerung überhaupt würdig und weihevoll begangen. Ein herrlicher, sonniger Sommermorgen gab den Feiern auch nach außen hin einen festlichen Rahmen.

In der Markkirche begingen zwei Neupriester ihren großen Tag. Um 7.30 Uhr feierte P. Liborius Rieke O. F. M. seine erste hl. Messe. Ihm assistierte Geistl. Rat Brockmeier und als Minsistranten fungierten der Onkel des Primizianten, P. Max Rieke S. J., Düsseldorf und Religionslehrer Dr. Tilly-Bonn. Pfarrer Menne behandelte in seiner Festpredigt das Thema: Der Priester als Nothelfer in heutiger Zeit. — Darauf trat um 9.30 Uhr der Neupriester Theodor Henneme ier unter Assistenz von Pfarrer Menne zum ersten Male zum Altare des Herrn. Ihm dienten seine Freunde Lütkefend und Gaßmann aus dem Konvikt Paderborn. In der Festpredigt sprach Vikar Stracke über den Gedanken: Der Prediger als Diener Gottes und Spender seiner Geheimnisse. Die Pfarrangehörigen nahmen an den beiden Feiern, die der Kirchenchor durch seine Darbietungen verschönte, regen Anteil. In der Abendandacht spendeten die beiden Neupriester einer großen Gemeinde den Primizsegen.

In der Herz-Jesu-Kirche beging der Neupriester Karl Schulte die Feier seines ersten hl. Meßopfers. Im festlich geschmückten Gotteshaus hatten sich viele Pfarreingesessene eingefunden, als der junge Primiziant in Begleitung der Geistlichkeit und vieler Engelchen zum Altare trat. Bei dem feierlichen Hochamt assistierte Vikar Belke, während zwei Freunde, Diakon Schrader und Subdiakon Schröder ministrierten. Pfarrer Struck hielt die Festpredigt, in der er den Gedanken des Opfers in den Mittelpunkt stellte. Der Kirchenchor sang die 14. vierstimmige Messe von Bruno Stein und zum Offertorium Otto Siegl's „Tu es Petrus". In der Dankandacht am Nachmittag spendete der Neupriester der Gemeinde den Primizsegen.

In Elsen feierten drei junge Franziskanerpatres ihr erstes hl. Meßopfer. Der ganze Ort hatte Blumen- und Flaggenschmuck angelegt, und die ganze Gemeinde beteiligte sich an den erhebenden Feiern in der Pfarrkirche. Nachdem die Neupriester in feierlichem Zuge in das Gotteshaus geleitet waren, zelebrierte P. Aurelius Siemen unter Assistenz von Pfarrer Kevekordes das feierliche Hochamt, wobei Kaplan Temme und P. Emmeran Meier ministrierten. An den Nebenaltären feierten gleichzeitig die beiden anderen Primizianten, P. Aemilian Siemen, ein Bruder des P. Aurelius Siemen, und P. Adalbert Klaus unter Assistenz von Dechant Hermesmeyer und P. Oswald Schlengel ihr erstes hl. Opfer. Pfarrer Balswies in seiner Festpredigt auf die Würde und Aufgabe des Priestertums hin. Der Kirchenchor trug zur Verschönerung der Feier bei. Zum Schluß erteilten die jungen Primizianten feierlich den Primizsegen.

Den vielen Glück- und Segenswünschen, die den jungen Primizianten und ihren Angehörigen von ihren Gemeinden, Freunden und Bekannten aus Anlaß dieses großen Tages zugegangen sind, möchten wir uns anschließen mit dem Wunsche, daß den neuen Arbeitern im Weinberge des Herrn eine lange, erfolgreiche und gottgesegnete Tätigkeit beschieden sein möge.

*

— **Wochenmarktpreise am Samstag.** Auf dem Obst- und Gemüsemarkt kosteten: Blumenkohl 10—40, große Bohnen 10, Brechbohnen 12, Bohnen zum Einmachen 12—15, Salatbohnen Pfund 12, Kartoffeln 5, Kartoffeln im Zentner 400—450, junge Erbsen 20, Gurken 10—20, Einmachgurken (Schock) 60—100, Kopfsalat 10, Meerrettich 10, Petersille 5, Porree 10, Oberkohlrabi 5, Rhabarber 5, rote Bete 10, Rotkohl 12, Weißkohl 8, Spitzkaps 10, Sellerie 10, Spinat 20, Stielmus 10, Mangold 15, Tomaten 25, Wirsing 10, Wurzeln 10, Zwiebeln 15, Perlzwiebeln 25, gute Aepfel 25, minderwertige Aepfel 10, Birnen 25, Pflaumen 20—30, Waldbeeren Glas 15, Heidelbeeren 35, Johannisbeeren 20, Stachelbeeren 20, Himbeeren 20, Brombeeren 20, Preißelbeeren 25—40, Pfirsiche 35—50, Grünkohlpflanzen 50 Stück 20. Butter, Eier, Käse: Hiesige gute Landbutter 120, Süßrahmbutter 140, Händlerbutter 110, hiesige frische Eier 6½, ausgesucht große Eier 7, Enteneier 7½, Gänseeier 20 Pfg.

— **Mordanklage gegen Kurt Meyer.** Die Staatsan- Hausangestellte Martha Kaspar auf unmenschliche Weise ums Leben brachte, Anklage wegen Mord erhoben. Gegen Moritz Meyer, der zunächst wegen Verdachts der Mittäterschaft verhaftet, später aber wieder freigelassen wurde, ist keine Anklage erhoben worden. Die Verhandlung wird wahrscheinlich nach den Gerichtsferien, frühestens also Mitte September vor dem Schwurgericht stattfinden. Rechtsanwalt Frank 1 wird die Verteidigung übernehmen.

— **Der Neuhäuser Mordüberfall vor dem Sondergericht.** Wie wir erfahren, wird der Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, der sich am Wahlsonntag bei Neuhaus ereignete, wobei der Kommunist Brüseke durch einen Schu getötet wurde, vor dem Sondergericht verhandelt werden. Im Sondergerichtsverfahren wird der Strafantrag nicht vorher sondern erst im Lauf der Verhandlung gestellt. Das Urteil des Sondergerichts wird bekanntlich mit der Verkündung rechtskräftig und ist sofort vollstreckbar, eine Berufungsmöglichkeit gibt es nicht.

Aus Nah und Fern

:: **Stadthagen.** 19jährige Brandstifterin. Das 19jährige Hausmädchen Erika Wilharm aus Stadthagen hat jetzt unter dem Druck zahlreicher Zeugenaussagen gestanden das dortige Pfarrhaus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Als Grund nennt das Mädchen Heimweh (!). Sie sei nachts auf den Heuboden gegangen, wo sie das Feuer mit einem Streichholz angelegt habe. Das Pfarrhaus ist dann vollends niedergebrannt.

(=) **Gellersen** (Kr. Hameln). Tödlicher Unglücksfall. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich beim Abladen der Ernte in dem landwirtschaftlichen Betrieb des Landwirts Albert Nölting. Der Vater des Besitzers war mit mehren Arbeitern beschäftigt, die Bodenluke auf ihre Festigkeit zu prüfen. Hierbei rutschte er ab und schlug mit dem Kopf auf die vier Meter tiefer liegende Scheunendiele. Mit einem schweren Schädelbruch starb der 78jährige, noch rüstige Mann, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

=) **Dortmund.** 100 Personen beim eigenmächtigen Ernten überrascht. Nachmittags hatten sich auf dem Weizenfelde eines Landwirts in Dortmund-Nette etwa 100 Personen eingefunden. Als sie im Begriff waren, die Aehren abzuschneiden und zu entwenden, erschien die alarmierte Polizei, worauf die „freiwilligen" Erntehelfer die Flucht ergriffen.

:: **Gladbach-Rheydt.** Chauffeur begeht Selbstmord. In der Nacht hat sich hier ein 35jähriger verheirateter Kraftwagenführer erhängt. Der Mann hatte am Samstag auf der Aachener Straße einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem ein alter Mann schwer verletzt worden war. Den Unfall hatte sich der Unglückliche so zu Herzen genommen, daß er Hand an sich legte.

):(**Trier.** Ein Kind zu Tode geprügelt. Am 25. Juli ds. Js. erschien der Arbeiter Eugen Mertz im Totenhaus des Kolmarer Spitals und erklärte, er bringe die Leiche seines 12jährigen Töchterchens, das von einem Auto überfahren worden sei. Der Gerichtsarzt untersuchte den Körper der Toten und stellte entsetzliche Verletzungen fest, die unmöglich von dem angeblichen Autounfall stammen konnten. Das Kind war am ganzen Leib mit blutigen Striemen bedeckt, das Gesichtchen war zerschlagen und mehrere Glieder gebrochen. Der Arzt verständigte die Polizeibehörde, die zunächst den Vater festnehm. Mertz, der in der ganzen Gegend einen sehr schlechten Ruf genießt, blieb bei seinen Behauptungen. Er konnte den Lenker des angeblichen Unglücksautos nicht beschreiben und erklärte dieser habe sofort mit seinem Wagen die Flucht ergriffen. Die Polizei mußte Mertz schließlich wegen Mangels an Beweisen freilassen. Einige Tage später kam Mertz betrunken nach Hause. Er verprügelte seine Frau schwer, dann packte er sein siebenjähriges Töchterchen am Hals, schlug es gegen die Wand und begann es zu würgen.

Das Neueste vom Tage.

Kleine Funkmeldungen

In Sevilla sind zahlreiche militärische Führer, die sich an den Aufständen beteiligt haben, ihrer Posten enthoben worden. Es sollen dies zwei Oberste, acht Oberleutnants und 16 Majore der Garnison Sevilla sein.

Die Wirbelsturmkatastrophe an der Küste von Texas hat nach den letzten Feststellungen 17 Todesopfer gefordert. Der Sachschaden ist nicht so beträchtlich, wie zuerst angenommen wurde.

Wetterbericht.

Wettervorhersage für Dienstag:
Bei schwachen, meist nordwestlichen Winden heiter bis wolkig. Weiter Gewitter und anhaltende Schwüle.

Nun lief die Frau, die bis dahin aus Angst geschwiegen hatte, zum Untersuchungsrichter und beschwor ihn, ihren Mann zu verhaften. Sie sei bereit, unter Eid zu bestätigen, daß er sein Töchtergen totgeprügelt habe. Mertz wurde verhaftet.

=! **Köln.** Ein Liebespaar vergiftet sich mit Kleesalz. Gestern abend hat in einem Hotel in der Marzellenstraße ein junges Paar in selbstmörderischer Absicht Kleesalz eingenommen. Während der Mann, ein 27jähriger Einwohner aus Brühl, an den Folgen der schweren inneren Verletzungen alsbald starb, hofft man, das 20jährige Mädchen, Tochter eines Beamten aus Ohligs, am Leben zu erhalten.

— **Köln.** 54 000 RM gestohlen, über die Hälfte wieder herbeigeschafft. Ein Kölner Grundstücksbesitzer hatte dieser Tage Gelder in Höhe von 54 000 RM einkassiert und diese Summe in seinen Kassenschrank gelegt. Nun hatten Angestellte im Hause, die auch dort wohnten, das erfahren, und sie beschlossen, sich das Geld anzueignen. Sie öffneten den Kassenschrank und steckten das Geld (Fünfzig- und Zwanzigmarkscheine) in einen Koffer. Sie versteckten ihn zunächst in Ehrenfeld, schließlich brachten sie ihn aber nach Bielefeld, wo einer der Täter, ein Kraftfahrer, seine dort wohnende Braut ins Vertrauen zog. Ein Kölner Kriminalkommissar fand bald die Spur. Einer der Täter konnte in Bielefeld festgenommen werden, wo auch die Braut als Hehlerin verhaftet wurde. Mehr als die Hälfte der gestohlenen Summe konnte schon wieder herbeigeschafft werden. Die Kriminalpolizei hofft, auch den Rest des Geldes zu finden.

Bentheim. Schmuggel aufgedeckt. Zollbeamten ist es gelungen, ein Schmugglerkonsortium zu stellen. Es wurden fünf Personen festgenommen, während zwei entkamen. Man fand bei den Schmugglern 130 Pfund holländischen Tabak und 1000 Zigaretten.

Turnen, Sport und Spiel

11 Reichsjugend- und Verfassungswettkämpfe 1932.

Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, wurden gestern auf der Stadtheide die Reichsjugend- und Verfassungswettkämpfe ausgetragen. An die 2000 Zuschauer werden es gewesen sein, die sich am Nachmittag eingefunden hatten, um den Verfassungswettkämpfen beizuwohnen; alle waren von den guten Leistungen unserer heimischen Sportsleute begeistert.

Nachstehend die Ergebnisse der Wettkämpfe:

Reichsjugendwettkämpfe:

Fünfkampf:

(Jahrgang 1914/15). 100 Meter, Kugelstoßen, Weitsprung, Reck, Barren. 1. Stegemann Heinz, T.-V. Jahn, 98; 2. Tilly Franz, T.-V. Germania, 94; 3. Arend Adolf, DJK. Tus, 77; 4. Ebrecht Josef, DJK. Mark, 76 und 5. Schewe Konrad, T.-V. Jahn, 74 Punkte. — (Jahrgang 1916/17): 1. Lindhorst Fritz, T.-V. Jahn, 102; 2. Bockel Josef, DJK. Mark, 100; 3. Wilsmann, Herm., DJK. Mark, 98; 4. Frischemeier Anton, DJK. Elmar, 87 und 5. Hartmann, Albert, DJK. Tus, 84 Punkte.

Dreikampf:

Jahrgang 1914/15). 100 Meter, Kugelstoßen, Weitsprung: 1. Buschmeyer Josef, DJK. Mark, 71; 2. Hunold Anton, 3. Spehr Ulrich, 4. Kleine, T.-V. Jahn, je 59; 5. Amediek Josef, DJK. Mark, 55 Punkte. — (Jahrgang 1916/17). 100 Meter, Weitsprung, Schlagballweitwurf: 1. Wetter Ferd., DJK. Tus 72; 2. Heine Heinrich, DJK. Tus, 62; 3. Schiffling Ernst, V. f. J. 08, 59; 4. Schewe Willi, DJK. Spielv., 57 und 5. Bannas Hubert, DJK. Tus. 53 Punkte.

Verfassungswettkämpfe.

Vereinsmannschaftskampf:

100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen. (Jeder Verein stellte 4 Kämpfer). 1. DJK. Mark 490; 2. Sportv. Preußen (1) 469; 3. Turnverein Jahn 448, 4. Sportv. Preußen (2) 420 und 5. Turnverein Germania 353 P.

Einzelkämpfe:

100-Meter-Lauf: 1. Volmert Josef, DJK. Mark, 11; 2. Schmitz Werner, V. f. J. 08, 11,6; 3. Becker, DJK. Tus, 12 Sekunden.

1000-Meter-Lauf: 1. Destadt, DJK. Mark, 2,43.4 und 2. Gees, V. f. J. 08, 2,49.8 Minuten.

3000-Meter-Lauf: 1. Fisch, T.-V. Jahn, 1. Fischer, T.-V. Germania, je 10,10 und 2. Oswald, Preußen, 10,19 Minuten.

400-Meter-Lauf: 1. Rohde, Preußen, 54,1; 2. Schulte, T.-V. Jahn, 54,6; 2. Bräutigam DJK. Tus, 54,6 Sek.

Weitsprung: 1. Bräutigam, T.-V. Tus, 6,15; 2. Faupel, DJK. Mark, 6,10 Meter.

Hochsprung: 1. Grewe, V. f. J. 08, 1,65; und 2. Linder, T.-V. Jahn, 1,60 Meter.

Diskus: 1. Grimm, Preußen 37,50; und 2. Stahl, DJK. Tus, 30,85 Meter.

Speerwurf: 1. Kirwald, Preußen, 44; und 2. Gruß, DJK. Tus, 43,45 Meter.

Dreikampf: 1. Böhle, Jos. DJK. Mark, 138; 2. Rohde, Preußen, 136; 3. Kröger, T.-V. Jahn, 131; 4. Grimm, Preußen, 128; 5. Bräutigam, DJK. Tus, 125; 6. Reker, DJK. Mark, 124; 7. Hansjürgens, DJK. Mark, 121; 8. Vollmer, Preußen, 118; 9. Hohlbein, T.-V. Jahn, 114 und 10. Schäfer, DJK. Mark, 113 Punkte.

200-Meter-Lauf: 1. Volmert Jos., DJK. Mark, 24,2; 2. Schmitz, Werner, V. f. J. 08, 24,8 Sekunden.

Kugelstoßen: 1. Grimm, 12,40 und 2. Dietz, Preußen, 12,12 Meter.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. DJK. Mark(1) 46,2; 2 V. f. J. 08, 46,5 Sekunden.

Schwedenstaffel: 1. Mark 2,08.4; 2. Jahn 2,10 Min.

Jugendstaffel: (4 mal 100 Meter): 1. Jahn 48,6; 2. V. f. J. 08 51,2 Sekunden.

10 mal 200-Meter-Staffel: 1. Mark 4,18.8; 2. Jahn 4/20.8 Minuten.

Stabhochsprung: 1. Rulle, Jahn, 3,20; 2. Mitteldorf, Mark, 2,70 Meter.

Olympischer Dreikampf der Schwerathleten:

(Kraftsportverein 1901, Paderborn.) Senioren: 1. Hubert Brockmeier mit 560; 2. Heinrich Budde mit 466;

Reit- und Spring-Turnier der 3. Kavallerie-Division.

:) In Ergänzung unseres Berichtes über das Reit- und Springturnier auf dem Lippspringer Rennplatz in der Sonntagsnummer tragen wir noch folgende Einzelheiten nach.

Am 11. August fand auf der alten Lippspringer Rennbahn das Turnier der 3. Kavalleriedivision statt. Die Turnierleitung hatte in der reizvollen Senne-Heide-Landschaft mit Hilfe der Stadt Lippspringe, der Kommandantur des Sennelagers und der Truppenteile einen großartigen Turnierplatz hervorgezaubert. Gedeckte Tribüne für Ehrengäste, Teilnehmer und 1. Platz, Lautsprecheranlage, die die Zuschauer laufend über die Konkurrenzen unterrichtete, und vor allen der mit Fahnen umgrenzte Springplatz selbst bildeten die Voraussetzungen für das Gelingen des Turniers, das durch die vorausschauende Leitung und Organisation des Majors Fremerey (3. Kav.-Div.) und Rittmeister von Arnim (Reiter-Regt. 15) glatt abgewickelt werden konnte. Unter den Ehrengästen waren u. a. anwesend: General der Infanterie Freiherr Seutter von Lötzen, Oberbefehlshaber der Gruppe 2 mit dem Chef des Stabes, der Inspekteur der Kavallerie, der Chef des Personalamts des Reichswehrministeriums mit den Offizieren ihrer Stäbe und den Kommandeuren der unterstellten Truppenteile, die sich zurzeit im Sennelager befinden. Ferner der Kommandant des Truppenübungsplatzes, Oberst Dickmann sowie die Bürgermeister bzw. Vertreter der Städte, Paderborn und Lippspring und der Kurdirektion von Bad Lippspringe, Major a. D. Frhr. v. Fürstenberg.

Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zeigten in den verschiedenen Konkurrenzen den hohen Stand des reiterlichen Könnens in unserer Wehrmacht, deren Spitzenleistungen gegen internationale Klasse ja auch immer wieder schöne Erfolge im Ausland erringen. Für die Dressurprüfungen haben die entscheidenden Vorprüfungen bereits am Dienstag und Mittwoch stattgefunden. Der Geländeritt für Offiziere führte über 10 Kilometer, mit 15 Sprüngen. Der Geländeritt für Unteroffiziere und Mannschaften über 8 Kilometer und ebenfalls 15 Sprünge. Sie wurden bereits Donnerstagfrüh ausgetragen. Sieger im Offiziergeländeritt waren Rittmeister Graf von Büdingen, Reiter-Rgt. 13, Oberleutnant v. Oertzen, Reiter-Regt. 13 und Leutnant Stentzler, Reiter-Regt. 15. Bei den Unteroffizieren und Mannschaften Unterwachtmeister Lohmann, Reiter-Regt. 13, Wachtmeister Kleckner, Reiter-Regt. 13 und ein Oberwachtmeister vom Reiter-Regt. 13. Der sehr hübsche Sieger-Ehrenpreis war für die Offiziere von der Stadt Bad Lippspringe, für Unteroffiziere und Mannschaften von dem Verein ehemaliger Offiziere und des Bundes des 1. Westfälischen Husaren-Regt. 8. Der Nachmittag wurde durch den Preis der Kavallerie-Inspektion geleitet. Sieger wurden mit 0 Fehlern und guter Zeit der Unterwachtmeister Grüttemeier, Reiter-Reg. 15, 2. Gefreiter Broda, Reiter-Regt. 15, 3. Wachtmeister Apelt, Reiter-Regt. 13, 4. Unteroffizier Finke, Reiter-Regt. 15. Die Dressurprüfung gewann der bekannte Dressurreiter Major Linkenbach, Reiter-Regt. 14 auf Eisenharz, der in einer Pause auch die Aufgabe der Olympiade-Dressurprüfung als Schaunummer vorführte, die bei den Zuschauern starken Beifall fand. 2. wurde Major Fremerey, Stab 2. Kavalleriediv. 3. Oberleutnant Seitz Reiter-Regt. 14. 4. Oberleutnant Schunck, Reiter-Regt. 16. Im Preis des Herrn Divisionskommandeurs in der Dressurprüfung auf alten Remonten wurden plaziert: 1. Wachtmeister Druhmann, Reiter-Regt. 15, 2. Unterwachtmeister Nagel, Reiter-Regt. 14. 3. Obergefreiter Link, Reiter-Regt. 14. 4. Unterwachtmeister Landwehr, Reiter-Reg. 15. Der wertvolle Preis der Stadt Paderborn (Jagdspringen für Offiziere) wurde nach hartem Kampf von Oberleutnant Schunck, Reiter-Regt. 16, vor Rittmeister von Heyden-Linden, Reiter-Regt. 15, Oberleutnant Stentzler, Reiter-Regt. 15 und Oberleutnant von Klitzing, Reiter-Regt. 13, gewonnen. Inzwischen hatte die Rechenstelle die Ergebnisse der Vielseitigkeitsprüfung ermittelt. Sieger in dieser schwierigen Prüfung wurde Leutnant Stentzler, 15. Reiter-Regt. Er gewann damit den Preis des Herrn Chefs der Heeresleitung. Ihm folgte in der Plazierung Oberleutnant Schunck, Reiter-Regt. 16, Rittmeister von Heyden-Linden, Reiter-Regt. 15, Oberleutnant von Klitzig Reiter-Regt., Oberleutnant Niemeyer, Reiter-Regt. 13. Zum Schluß wurden die Geländerennen geritten. Im Vollblutrennen über 3500 Meter gewann Leutnant Hasse, Reiter-Regt. 16, sicher vor Oberleutnant Sander, Reiter-Regt 15, und Oberleutnant Burmeister, Reiter-Regt. 14. Im 2. Rennen war die Beteiligung so stark, daß das Rennen in 2 Abteilungen gelaufen wurde. Die 1. Abteilung gewann wiederum Leutnant Hasse vor Oberleutnant B. v. Bassewitz, Reiter-Regt. 14, Leutnant Lorenz, Artl.-Regt. 6 und Leutnant von Both, Reiter-Regt. 14. Die 2. Abteilung gewann Oberleutnant F. v. Bassewitz (Reiter-Regt. 14), Rittmeister Lex, Reiter-Regt. 15 und Oberleutnant Radeke, Reiter-Regt. 14.

Die Verteilung der Ehrenpreise fand abends im Offiziersheim des Sennelagers durch den Kommandeur der 3. Kavallerie-Division, Herrn General Knochenhauer statt. Der Reinertrag der stark besuchten Veranstaltung wird für wohltätige Zwecke verwendet.

3. Hermann Peckelsen mit 450 Pfund. — Jugenddreikampf.) Jugend: 1. Konrad Schmitz mit 390; 2. Franz Kuhoff mit 345 und 3. Bernhard Lükehe mit 310 Pfund. — Sieger im griechisch-römischen Ringkampf: Konrad Schmitz mit 3 Siegen. Sieger der Altersklasse im Gewichtheben (Zweikampf): Anton Peters mit 400 Pfund.

Den Abschluß der Verfassungswettkämpfe bildete das Handballwerbespiel

Preußen — Germania 8:1. 2:0).

Beide Mannschaften traten in ihrer stärksten Besetzung an. Bei forschen Angriffen auf beiden Seiten können die Preußen durch 2 Strafwürfe bis zur Halbzeit in Führung gehen. Nach Wiederbeginn legen sich die Germanen mächtig ins Zeug. Doch ihre kleinen Stürmer können gegen die körperlich starke Mannschaft der Preußen nichts bestellen. Erst nach langer Zeit kommen die Germanen durch ihren Rechtsaußen zum verdienten Ehrentor. Allerdings hätte der Torwart der Germanen diese hohe Niederlage verhüten können.

Gerätewettkampf:

(Reck, Barren, Pferd, Pferdelangsprung, Freiübung.) 1. Schmitz Emil, T.-V. Germania, 85; 2. Klose Anton, T.-V. Germania, 84 und 3. Lukas August, DJK. Elmar, 78 Punkte.

Einzelsieger an den Geräten wurden:

Reck: 1. Schmitz Emil, und 2. Klose Anton, T.-V. Germania, mi je 19. Punkten.

Barren: 1. Schmitz Emil, T.-V. Germania, 18 P.

Pferd: 1. Klose Anton, T.-V. Germania 16 P.

Pferdelangsprung: 1. Klose Anton, T.-V. Germania, 18 Punkte.

Freiübung: 1. Schmitz Emil, T.-V. Germania, und 2. Küting Heinz, DJK. Mark, mit je 19 Punkten.

Rundfunk-Programm

Dienstag, 16. August.

Westdeutscher Rundfunk.

16.20: Anna Blessig: Afrikanische Pad. Reiseberichte. 16.40: F. Müller-Partenkirchen: Te. — Hamm. — Auf Dichter. Drei Erzählungen. 18.20: W. Schäferdiek: Neue deutsche Erzähler. 19.00: Was bringt die Berliner Funkausstellung 1932 Neues? 19.10: Prof. Dr. Lips: Zum 100. Geburtstag von Wilhelm Wundt. 19.30: Prof. Dr. Colm Binnenmarkt oder Außenmarkt: eine falsche Fragestellung. 20.00: Rhapsodien und Tänze. Ausf.: Funkorchester. Leitung: Buschkötter.

Deutschlandsender:

10.10: Schulfunk: Mit Rinderherden durch den Busch von Mexiko. 15.00: Dr. Bongardt: Erlebnisse mit Jungfüchsen. 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert. 18.00: Prof. Dr. Aufhauser: Warum lehnt Japan bis heute ds Christentum ab? 19.00: Prof. Dr. Biermann und Dr. Eckardt: Film und Volk. 19.40: Obering. Nairz: Viertelstunde Funktechnik. 20.00: Deutsche Volkslieder. 20.30: Deutschland. Eine Sinfonie aus Geschichte. 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.20: Hamburg. Spätkonzert.

Familien-Nachrichten

Vermählte: Anton Schlüter, Margret Schlüter geb. Fenne, Paderborn.

Gestorben: Stud. med. Hermann Wegener, 21 Jahre, Paderborn; Beerdigung: Mittwoch, den 17. August, nachmittags 3 Uhr, Schützenweg 4 aus. — Willy Wagner, 28 Jahre, Paderborn; Beerdigung: Dienstag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr. Vincenz-Krankenhaus aus.

Druck und Verlag: Paderborner Anzeiger und Verlagsdruckerei A.-G. Schriftleitung i. V.: Josef Albrink, Paderborn.

Grünebaums Kurzwaren-Tage

beginnen heute, den 15. August

Reinleinen Zwirn	2 Sterne	4 Pf
Stopfnadel-Sortiment	10 Stück	4 Pf
Gardinen-Ringband	Mtr.	4 Pf
Topflappen	Kupfer	4 Pf
Topfballen, Zink		4 Pf
Bubikopfnadeln	mit Zelluloid Päckchen	4 Pf
Bubikopfnadeln	Metall 1 Dtzd.	4 Pf
Gummilitze	2×75 cm	4 Pf
Stopftwist	Seidenglanz Sortiment	4 Pf
Perlmutterknöpfe	Karte 1 Dtzd.	4 Pf
Sicherheitsnadeln	Bügel 1 Dtzd.	4 Pf
Baumwollband	3×1½ m	4 Pf
Junggesellenknöpfe	10 Stück	4 Pf
Kragenknöpfe	3 Vorder, 3 Nacken	4 Pf
1 Bandmaß	100 cm lang	4 Pf
Beistrickgarn	1 Fädchen	4 Pf
1 Kissenstreifen	mit Spruch	8 Pf
1 Gummiband	Abschnitt 75 cm	8 Pf
30 Sicherheitsnadeln	mit Bügel	8 Pf
Nadelmappe	25 Nadeln, 1 Einfädler	8 Pf
Stahlstecknadeln	50 gr.	8 Pf
Gummilitze	Ia Qualität 3 Mtr.	8 Pf
Armblätter	weiß od. rosa Paar	8 Pf
Rouleaukordel	rein Leinen 7 Mtr.	8 Pf
Schneidermaße	gewebt	8 Pf
Manschettenknöpfe	Paar	8 Pf
Hosenträgerbiesen	3 Stück	8 Pf
Stopfpilz oder -Ei		8 Pf
Axella-Wäscheträger		8 Pf
Kinderschere		8 Pf
Taschenkamm	im Etui	8 Pf
1 Rolle Obergarn	4 fach, 200 Mtr	8 Pf
3 Paar Schuhriemen		8 Pf
Halbleinenband	4×1½ Mtr.	8 Pf
Nahtband	weiß oder schwarz, 15 Mtr.	8 Pf
Reißbrettstifte	150 Stück	8 Pf
Hosenknöpfe	48 Stück	8 Pf
Reihgarn	Rolle 20 gr.	8 Pf
Mappe Näh-Steck-Stick-Stopfnadeln		8 Pf
1 Gardinenstange	40 cm	8 Pf
1 Köppel-Hemdpasse		8 Pf
1 Staubtuch		8 Pf
Zefirwolle	Lage 10 gr	8 Pf

Beachten Sie Schaufenster 3

Damen-Strumpfhalter	Kunstseide	15 Pf
Armblätter	doppelseitig, Paar	15 Pf
Mangelknöpfe	Karte 2½ Dutzend	15 Pf
Rouleaukordel	rein Lein., extra schwer, 7 Mtr.	15 Pf
Barmer Bogen	gute Ware, 5 Mtr.	15 Pf
Kinder-Strumpfhalter	Paar	15 Pf
1 Trockentuch	Eisgewebe	15 Pf
Perlmutterknöpfe	oval und rund Karte	15 Pf
Lochgummiband	Ia Qualität 1 Mtr.	15 Pf
Gummilitze	koch- und waschbar, 4 Mtr.	15 Pf
12 Kragenknöpfe	für vorn und hinten	15 Pf
1 Flasche Maschinenöl	100 gr	15 Pf
1 Taschenschere	vernickelt	15 Pf
1 Kragenknopfdose		15 Pf
1 Herrenkamm	Schildpatt	15 Pf
1 Hutständer	Holz, lackiert	15 Pf
1 Paar Armblätter	doppelseitig	20 Pf
1 Damen-Frisierkamm		20 Pf
100 gr. Rohbaumwolle		20 Pf
4½ Mtr. Ringband		20 Pf
1 Korsettschoner	mit breiter Achsel	20 Pf
6 Taschentücher	mit Kurbelkante	20 Pf
1 Paar Damenstrümpfe	kräftige Qualität	20 Pf
1 Mtr. Handklöppelspitze	3½ cm breit	20 Pf
Damen-Strumpfhalter	Ia Qualität	20 Pf
Klöppel-Hemdpasse	Ia Qualität	20 Pf
Schlauchgummilitze	3½ Mtr.	20 Pf
Sockenhalter	Kunstseide Paar	20 Pf
Manschettenknöpfe	Perlmutter Paar	20 Pf

Festons

1 Stück Feston	5 cm breit, 4,60 Mtr.	50 Pf
1 Stück Feston	stumpf 6 cm breit, 4,60 Mtr.	75 Pf
1 Stück Feston	Ia Qual., 7 cm breit, 3,05 Mtr.	75 Pf
1 Stück Feston	beste Ware, 8 cm brt., 3,05 Mtr.	95 Pf
1 Stück Feston	erstklassig, 6 cm brt., 4,60 Mtr.	95 Pf
1 Mtr. Bettfeston	sehr solide, 10 cm breit	30 Pf

Hemdpasse	mit Handklöppel	58 Pf
Hemdpasse	mit Handklöppel u. 2 Paar Träger	95 Pf
1 Karton bwl. Twist	sortiert, 50 Gramm	30 Pf
1 Damenkamm	weiß, extra stark	40 Pf
1 Haushaltschere	vernickelt	30 Pf

Mengenabgabe vorbehalten

Nur noch bis einschließlich Samstag, den 20. 8.
Vorführung des neuen
Maschinen-Schnellstopf-Apparates „Heinzelmännchen“
D. R. G. M. und D. R. P. a.

Steinberg u. Grünebaum PADERBORN

Von der Reise zurück
Dr. Hanhardt
Paderborn Westernstraße 5
8.30–10.30 4–5.30

Sitzung der Stadtverordneten

Am Mittwoch, den 17. August ds. Js. um 18 Uhr findet im Sitzungssaale des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung.
2. Mitteilungen.
3. Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1932.
4. Realsteuererhebung und Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1932.
5. Verschiedenes.

Danach geheime Sitzung.

Bad Lippspringe, am 13. August 1932.

Der k. Bürgermeister:
Koberg.

Großer Holzverkauf.

Mittwoch, den 17. August 1932, vormittags 10 Uhr, werde ich auf der Köllingschen Abbruchstelle (Rathausplatz)

1 gr. Posten Bretter, Lager- und Nutzhölzer, Fenster u. Türen, 1 gr. Partie Brennholz u. Hohlpfannen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Theodor Beckers, beeid. Auktionator Paderborn, Thisaut 10, Fernruf 2369.

GEWERBE HOCHSCHULE KÖTHEN ANH.

Frdl. Friedrichs-Polytechnikum
Aufnahme: Reife für Obersekunda. — Semesterbeginn: Mitte April — Mitte Oktober. Vorlesungsverzeichnis und Hochschulführer kostenlos.

Maschinenbau — Bauingenieurwesen
Elektrotechnik — Fernmeldetechnik
Hochfrequenztechnik — Technische Chemie - Elektrochemie - Gastechnik
Zuckertechnik - Hüttenwesen - Papier- und Zellstofftechnik - Emaillliertechnik
Keramik, Zementtechnik, Glastechnik.

Sohlleder
reine Eichenlohgrubengerbung in **Kerntafeln, Hälften** in größt. Auswahl. Allerbilligste Preise.
Gerhard Lange, Lederhandlung.
Paderberg 1.

Fr. Pommer, Paderborn
Rathausplatz 3-5 Bahnhofstr. 3a
Schreiben Sie auf gutem Briefpapier!
Meine Spezialmarken enthalten nur beste holzfreie Papiere u. sind billig.

Heimatpost	jetzt 40	Pfg.
Hermannspost	„ 70	„
Hermannspost	„ 70	„

Leinen od. gehämmert

Dazu einen schönen **Goldfüllhalter,** (mit 14kar. Goldfeder schon von 2,75 RM an) und das Schreiben macht Ihnen Freude!

Mittwoch, den 17. August Viehmarkt
(Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt)
in Delbrück
(Westf.)

Viehmarkt
zu Paderborn
auf dem Turnplatze
a. Donnerstag, d. 18. Aug. 1932.

Es darf nur Vieh aus seuchenfreien Orten aufgetrieben werden.

Auftriebszeit für Schweine von 7 bis 8 Uhr, für Pferde und Rindvieh von 8 bis 9 Uhr.

Die Ortspolizeibehörde

Herr gesucht zum Vertrieb unf. **Zigarren.**
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22

Volkswohl-Lotterie
Ziehung: 10.-15. September

Höchstgewinn	auf ein Doppellos im Werte von	150000 RM
Höchstgewinn	auf ein Einzellos im Werte von	75000 RM
2 Hauptgewinne	im Werte von je 50000 RM =	100000 RM
2 Prämien	im Werte von je 25000 RM =	50000 RM
2 Hauptgewinne	im Werte von je 10000 RM =	20000 RM
2 Hauptgewinne	im Werte von je 5000 RM =	10000 RM
10 Gewinne	im Werte von je 1000 RM =	10000 RM

Los 1 RM - Doppellos 2 RM

Glücksbriefe mit 5 Losen sort. aus 5 versch. Tausend. 5 RM
Glücksbriefe mit 5 Doppellosen sort. aus versch. Tausend. 10 RM

Paderborner Anzeiger u. Verlagsdruckerei A.-G.
Bahnhofstr. 13 Paderborn Fernruf 3213

Regelmäßige Frachten von Paderborn nach Unna gesucht.
Angebote unter Nr. 691 an die Geschäftsstelle des Paderborner Anzeigers.

Die deutsche Hausfrau kauft nur Deutsche Waren!



Es gibt vieles für Ihre Gesundheit! - aber nur ein ‚Lebewohl‘ für Ihre Hühneraugen.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Schwan-Drogerie W. Bergmann Nfl., Germania-Drog. E. Hilker Neuhäuserstr. 4, H. Römer Kronen-Drog. Bahnhofstr. Riemeke-Drog. H. Konze Riemekestr. 16, in Lippspringe: Adler-Drog. E Seibel.

Nr. 191
Zweites Blatt

Lippspringer Anzeiger

Dienstag, den 16. August 1932

Schnelle Aufklärung von Terrorakten

Bildung von Hilfsmordkommissionen

Erlaß Dr. Brachts an die Polizeibehörden.

Der kommissarische preußische Innenminister hat an alle Polizeibehörden, einschließlich Landjägereien, folgende Anweisung gegeben: Nachdem die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politischen Terror vom 9. August 1932 ergangen ist, haben die Polizeibehörden und Landjägereibeamten alle Kräfte und alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um jeden Fall eines Terroraktes auf dem schnellsten Wege aufzuklären.

Die bestehenden landeskriminalpolizeilichen Bestimmungen bieten eine vollkommen ausreichende Grundlage zur Erfüllung dieser Aufgabe. Sie geben dafür Gewähr, daß im gesamten Staatsgebiete, insbesondere auch in den kleineren Städten und auf dem flachen Lande, die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten großstädtischen Kriminalpolizeien jederzeit eingreifen können.

Ich weise alle in Betracht kommenden Dienststellen nachdrücklichst darauf hin, daß sie der zuständigen Landeskriminalpolizeistelle unverzüglich (fernmündlich, drahtlich, auf dem Funkwege oder durch besondere Boten) von allen Terrorakten Meldung zu machen haben.

Die Landeskriminalpolizeistellen werden angewiesen, falls erforderlich, eine Mordkommission zu entsenden. Sie haben zu diesem Zweck eine ausreichende Anzahl von Mordkommissionen in ständiger Bereitschaft zu halten.

Zur Unterstützung der Mordkommissionen der Landeskriminalpolizeistellen sind für den Bezirk jeder Landjägereiinspektion eine oder nach Bedarf mehrere Hilfsmordkommissionen aus den Reihen der dafür vorgebildeten und besonders geeigneten Landjägereibeamten zu bilden. Die Hilfsmordkommissionen müssen aus mindestens drei Beamten bestehen. Sie sind mit dem gesamten erforderlichen, im Bezirk der Landjägereiinspektion zur Verfügung stehenden kriminaltechnischen Gerät auszustatten. Nötigenfalls hat die Landeskriminalpolizeistelle verfügbares Gerät der Hilfsmordkommission leihweise zu überlassen.

Die Hilfsmordkommissionen sind an einem für das fragliche Gebiet möglichst günstig gelegenen Orte ständig bereitzuhalten und mit einem in ständiger Fahrbereitschaft befindlichen Kraftwagen auszurüsten. Für dauernde Fernsprechverbindung ist zu sorgen. Der ständige Sitz der Hilfsmordkommission und ihre Fernsprechverbindung sind den Polizeibehörden, den Landjägereibeamten und der Bevölkerung bekanntzugeben. Ausreichende Ablösung ist sicherzustellen.

Die Hilfsmordkommissionen haben 1. bei der Meldung eines Terroraktes in ihrem Gebiete sich auf schnellstem Wege an den Tatort zu begeben und alle zur Sicherung des Tatbestandes und zur sofortigen Verfolgung und Festnahme der Täter notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die örtlich zuständigen Landjägerei- und Gemeindepolizeibeamten sind nach Möglichkeit zu beteiligen;

2. die Landeskriminalpolizeistelle in jedem Falle unverzüglich zu benachrichtigen (fernmündlich, drahtlich, auf dem Funkwege oder durch besonderen Boten);

3. im Falle ihres Einsatzes dafür zu sorgen, daß die Reservekommission ihres Bezirks sofort an ihrer Stelle den Bereitschaftsdienst aufnimmt. Der Fernsprecher der Hilfsmordkommission ist ständig besetztzuhalten.

Die Regierungspräsidenten regeln nach Anhörung der Landeskriminalpolizeistelle umgehend etwa erforderliche Einzelheiten.

Größere Gemeindepolizeiverwaltungen haben, soweit noch nicht vorhanden, eigene Mordkommissionen zu bilden.

Bei den anderen Gemeindepolizeiverwaltungen mit eigenen Kriminalbeamten sind diese Beamten zur Aufklärungsarbeit in vollem Umfange heranzuziehen.

Die obengenannten Hilfsmordkommissionen treten zur Mordkommission der Landeskriminalpolizeistelle, falls diese im Bezirk der Hilfsmordkommission tätig wird. Die Leitung übernimmt alsdann der Führer der Mordkommission der Landeskriminalpolizeistelle.

Deutschlands Gleichberechtigung in der Luftfahrt.

Ein Ehrenpreis Hindenburgs.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Internationalen Europarundfluges machte Reichsverkehrsminister Freiherr Eltz von Rübenach bedeutsame politische Ausführungen über die Stellung der deutschen Luftfahrt in der Welt. Er teilte mit, daß Reichspräsident von Hindenburg, der dem Wettbewerb größtes Wohlwollen und Interesse entgegenbringe, dies dadurch bekundet habe, daß er einen Ehrenpreis für die beste deutsche Leistung gespendet hat.

Der Minister fuhr fort: Herr von Hindenburg hat mir gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß es seiner Auffassung vom Wesen des Wettbewerbs entsprochen hätte, wenn er den Ehrenpreis für die beste internationale Leistung hätte zur Verfügung stellen können. Wenn der Reichspräsident hiervon abgesehen hat, so deshalb, weil die Stiftung internationaler Preise durch das Reich überhaupt so lange nicht möglich erscheint, als Deutschland auf dem Gebiete der Luftfahrt nicht dieselben Rechte hat, die alle anderen Völker für sich in Anspruch nehme.

Inländisches Getreide für Geflügelfutter.

Entlastung des Roggenmarktes.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind Verhandlungen zwischen dem Maismonopol, den Geflügelfutterfabriken und den Spitzenorganisationen der Geflügelwirtschaft zu einem Ergebnis gekommen, das ebenso von geflügelwirtschaftlichem wie auch von getreidewirtschaftlichem Standpunkt aus zu begrüßen ist.

Die Geflügelfutterfirmen werden in verstärktem Maße inländisches Getreide, insbesondere Weizen, daneben Roggen, aus dem Markt nehmen, und in Verbindung mit billig abgegebenem Mais in Form von Geflügelmischfutter an diejenigen Hühnerhalter liefern, denen es an wirtschaftseigenem Futter (Körnerfutter) fehlt. Insgesamt kommt vorerst eine Menge von rund 75 000 Tonnen Inlandsgetreide in Betracht. Die Geflügelfutterfirmen verzichten vertraglich auf die Verwendung von Reis in Mischfutter. Dadurch wird der Verbrauch von Inlandsgetreide weiter gefördert. Die Verkoppelung mit Mais wird es den Firmen ermöglichen, das Mischfutter zu einem Preise zu liefern, der unter dem für inländisches Futtergetreide liegt. Es ist damit zu rechnen, daß auf den einzelnen Hühnerhalter etwa 10 Kilogramm des Getreidegemisches je Huhn entfallen. Die näheren Durchführungsbestimmungen sind in Kürze zu erwarten.

Getreidewirtschaftlich ist dabei noch von besonderer Bedeutung, daß die Geflügelfutterfirmen eine Menge von 125 000 Tonnen Inlandsroggen in den nächsten Wochen fest kaufen, bis spätestens 30. September d. J. auf Lager nehmen und durchschnittlich vier Monate lang auf Lager halten werden. Es ist Sorge dafür getragen worden, daß der eingelagerte Roggen nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten und Teilmengen wieder dem Markt zugeführt wird, soweit er nicht überhaupt von den Werken zu Geflügelmischfutter verarbeitet wird. Durch diese Einlagerung von Roggen wird der Roggenmarkt in den nächsten Wochen erheblich entlastet und belebt werden.

Ein deutscher Höhenforschungsballon in 28000 Meter Höhe.

Erforschung der kosmischen Ultrastrahlung.

Nach wochenlangen Versuchen gelang es Professor Dr. Regener vom Physikalischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart, einen

Höhenballonaufstieg mit automatischen Meßgeräten

zur Erforschung der kosmischen Ultrastrahlung bis auf 28 000 Meter-Höhe durchzuführen. Entgegen allen bisherigen Annahmen konnte Professor Regener nachweisen, daß die Zunahme der Intensität der Höhenstrahlung in größeren Höhen als 12 000 Meter ganz wesentlich nachläßt. Bekanntlich beabsichtigt Professor Piccard bei seinem Aufstieg gleichartige Messungen durchzuführen. Piccard konnte bei seinem letzten Aufstieg nur eine Messung in 16 000 Meter Höhe nachweisen. Wesentlich ist, daß Regener durch die technische Durchbildung der selbsttätig arbeitenden Meßgeräte in der Lage ist, den Verlauf der aus dem Weltall zu uns dringenden Ultrastrahlung schon vor ihrem Eintritt in die Erdatmosphäre zu erforschen. Mit bemannten Ballonen dürfte dies niemals möglich sein.

Sicherung der Herbstdüngung.

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Reichspräsident hat eine Verordnung zur Sicherung der Herbstdüngung unterzeichnet, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, für Forderungen aus Düngemittellieferungen an landwirtschaftliche Betriebe für die Herbstdüngung des laufenden Düngemitteljahres Bürgschaft bis zur Höhe von 14,2 Millionen Mark zu übernehmen. Auf Grund dieser Verordnung hat der Reichsminister der Finanzen den Düngemittelsyndikaten gegenüber eine Bürgschaft in Höhe von 14,2 Millionen Mark in gleicher Weise, wie es Anfang dieses Jahres für die Frühjahrsdüngung geschehen ist, übernommen.

Die Bedingungen — Vorwegübernahme eines Ausfalls von 10 Prozent seitens der letzten Verteilungsstelle, Begrenzung der Garantie auf 25 Prozent des Umsatzes der einzelnen Verteilungsstellen, Übernahme einer Teilgarantie durch die Düngemittelsyndikate — sind die gleichen wie bei der Frühjahrsdüngung. Ein Pfandrecht an den Früchten der nächstfolgenden Ernte kommt aus dem Grunde nicht in Betracht, weil die Kredite herkömmlich aus den Erträgen der vorhergehenden Ernte abgedeckt werden.

Kurze politische Nachrichten.

Im holländischen Außenministerium fanden Verhandlungen mit deutschen Regierungsvertretern über die Frage der Buttereinfuhr nach Deutschland statt. Die deutsche Abordnung ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. In einem Bericht über die Verhandlungen heißt es u. a.: Von deutscher Seite wurden Vorschläge gemacht, die nach der Ansicht der holländischen Vertreter einer näheren Prüfung unterzogen werden müssen. Es besteht die Absicht, die Besprechungen innerhalb sehr kurzer Zeit fortzusetzen, nachdem eine solche Untersuchung stattgefunden hat.

*

Die Thüringer Regierung hat beschlossen, für den 25. September einen Volksentscheid auszuschreiben, der über die parlamentarisch stark umstrittene Thüringer Mietsgesetzgebung entscheiden soll. Thüringen hatte im Frühjahr dieses Jahres durch Verordnung die Mietszwangswirtschaft in ihren wesentlichen Teilen aufgehoben. Ein Antrag der Linken, die Lockerungsverordnung wieder aufzuheben, fand zweimal vor dem Landtag eine Linksmehrheit, da die Haltung der Rechten in dieser Frage uneinheitlich war. Die Regierung war nunmehr verfassungsmäßig gezwungen, das Gesetz über Aufhebung der Lockerungsverordnung, dem sie selbst nicht zustimmen konnte, zu verkünden oder einen Volksentscheid zu veranlassen. Dies ist nunmehr geschehen.

*

Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt mit: Der Reichsrundfunkkommissar des Reichsministers des Innern hatte Besprechungen mit dem Intendanten der Berliner Funkstunde,

Anschläge, Haussuchungen, Verhaftungen

Waffenabgabe im Fundbüro.

Die Waffensuche der Hamburger Polizei im Hamburger Gängeviertel, die 26 Handfeuerwaffen mit dazugehöriger Munition zutage förderte, hat zur Folge gehabt, daß Personen, die sich widerrechtlich im Besitz von Waffen befanden, sich ihrer zu entledigen trachteten. So sind in den letzten Tagen in Hamburg nicht weniger als 25 zum Teil geladene Schußwaffen von der Polizei gefunden oder

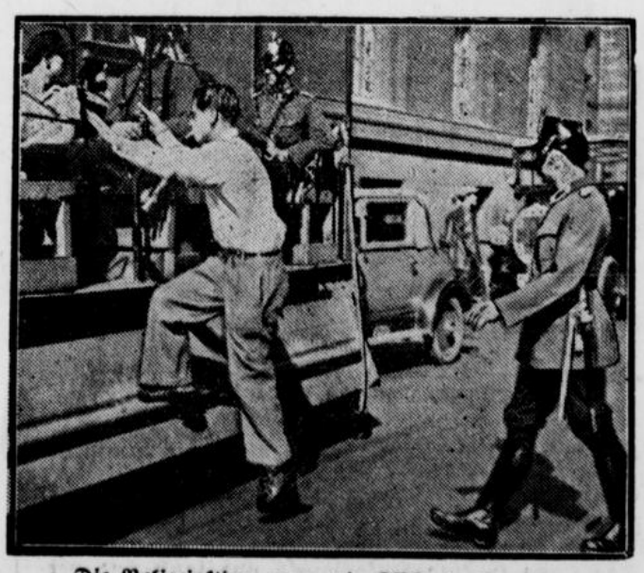
als Fundsachen bei ihr eingeliefert

worden. Während im Zusammenhang mit der Waffensuche am 9. August bekanntlich wichtiges Material über den illegalen Rotfrontkämpferbund gefunden wurde, hat die am 12. August im Einvernehmen mit den preußischen polizeilichen Dienststellen erfolgte Durchsuchung der Geschäftsstellen der Kommunistischen Partei und ihrer Nebenorganisationen nichts Belastendes ergeben.

Haussuchungen bei der KPD. in Stade und Altona.

In Stade wurden die Quartiere der kommunistischen Parteifunktionäre überraschend von Beamten der Polizei und der Landjäaerei durchsucht. Es wurden einige Gummiknüppel und ein Seitengewehr gefunden. Außerdem wurden eine umfangreiche Korrespondenz und Schriftenmaterial beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft übergeben. In einem Falle gelang es, die gerade eingehende Post der Parteileitung sicherzustellen.

Auch in Altona wurden Durchsuchungen bei kommunistischen Parteiangehörigen sowie in den Büros und Lokalen durchgeführt. Es soll verschiedenes Material beschlagnahmt worden sein, doch geben die Behörden darüber keine Auskunft.



Die Polizeiaktion gegen die KPD. in Preußen

Bei einer großen Polizeiaktion gegen die Parteistellen der Kommunistischen Partei in Preußen wurden Haussuchungen nach Flugblättern und Druckschriften vorgenommen. Unser Bild zeigt den Abtransport von Kommunisten, die bei der Haussuchung im Zentralkomitee der „Roten Hilfe" in Berlin verhaftet wurden.

Die Haussuchungen in Allenstein.

Bei der auch in Allenstein durchgeführten Polizeiaktion gegen Funktionäre der KPD. wurden bei 17 kommunistischen Funktionären Haussuchungen vorgenommen. Bei verschiedenen Angehörigen der KPD. wurden Waffen gefunden, darunter bei dem kommunistischen Führer Grzesik eine Militärpistole sowie einige Gummiknüppel. Grzesik wurde wegen unerlaubten Waffenbesitzes festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Zum Reichenbacher Sprengstoffanschlag.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der unter dem Verdacht der Mitbeteiligung an dem Reichenbacher Sprengstoffanschlag verhaftete SS.-Mann Wagner aus Reichenbach (im Eulengebirge) nach anfänglichem Leugnen eingestanden, daß der Sprengkörper von Jenke zur Explosion gebracht worden ist, und daß dieser dabei tödlich verunglückte.

Sieben SA.-Leute in München festgenommen.

Im Zusammenhange mit den Terrorfällen in der Nacht zum 4. August in München sind, wie der Münchener Polizeibericht mitteilt, neuerdings sieben Angehörige der SA. festgenommen worden. Sie wurden dem Richter vorgeführt, der Haftbefehl erlassen hat.

Dr. Bracht an die Königsberger Polizeibeamten.

Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Ministers des Innern beauftragte Reichskommissar Dr. Bracht hat folgenden Erlaß herausgegeben: „An die Beamten des Polizeipräsidiums Königsberg sind seit der Reichstagswahl außerordentliche Anforderungen gestellt worden. Mit großer Pflichttreue und unter Anspannung aller Kräfte haben die Beamten ihren schweren Dienst versehen. Der Tätigkeit der Polizei ist es mit zu verdanken, daß die in der letzten Zeit im Polizeibezirk Königsberg vorgekommene Störung der öffentlichen Ordnung sich nicht weiter ausgebreitet und die Lage sich wesentlich beruhigt hat. Ich spreche daher allen Beamten des Außen- und Innendienstes, insbesondere der Kriminal- und Schutzpolizei meinen Dank für ihre pflichttreue Arbeit im Dienste der Allgemeinheit aus. Ich ersuche, den Erlaß sämtlichen Beamten in geeigneter Weise bekanntzugeben."

Dr. Flesch, über die künftige Gestaltung des Rundfunkprogramms. Hierbei konnte ein Einvernehmen nicht erzielt werden. Dr. Flesch hat hierauf um seine Abberufung als Intendant der Berliner Funkstunde ersucht. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Intendanten hat die Reichsrundfunkgesellschaft bis auf weiteres Dr. Duske, den bisherigen Leiter des Programmausschusses der Deutschen Rundfunkgesellschaften, beauftragt.

Der 26. Deutsche Mietertag

Die wohnungspolitische Lage.

In Würzburg trafen sich die Vertreter der gesamten deutschen Mieterorganisation zu ihrer ersten Tagung anläßlich des 26. Deutschen Mietertages. Der Bundesvorsitzende konnte in seiner Begrüßungsansprache eine Reihe Behördenvertreter und Vertreter verwandter Verbände begrüßen. Landtagsabgeordneter Kurz betonte, daß der bayerische Landtag die Bestrebungen der Mieterorganisation in jeder Weise fördere und

beiden Parteien, Mietern und Vermietern, gerecht werden

wolle. Der Vertreter des Deutschen Baugewerkbundes-Berlin würdigte die Verdienste des Mieterbundes. 80 Prozent aller Bauhandwerker seien heute arbeitslos. 500 000 könnten jahraus, jahrein mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigt werden. Es sei ein Rückgang der Wohnkultur in Deutschland festzustellen.

Bundesvorsitzender Herrmann-Dresden hielt dann einen

Vortrag über die wohnungspolitische Lage.

Wichtig sei die Senkung und Angleichung von Alt- und Neubaumieten auf die Friedensmiete. Als ein Lichtblick in der heutigen Zeit müsse das Siedlungsproblem gewertet werden. Deutschland komme nicht darum herum, etwa 6 Millionen Erwerbslose durch Umsiedlung wieder mit der Scholle in Verbindung zu bringen.

Schwere Unwetter.

Wolkenbruch über Garmisch-Partenkirchen.

Über Garmisch-Partenkirchen ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Laine trat über die Ufer. Die Bahnhofsgleise wurden durch die Wassermassen bis zu 30 Zentimeter Höhe überschwemmt. Die Weichen konnten infolge Vermurung nicht mehr umgestellt werden. Das Einfahrtsignal von Richtung Griesen wurde umgerissen. Die Abfertigung der Züge im Bahnhof Garmisch-Partenkirchen war daher unmöglich. Zur Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs wurden Postkraftwagen eingesetzt.

Hagelschlag im Rheinland.

Zwischen Fettweis und Bubenheim entlud sich ein schweres Unwetter mit Hagelschlag. Die Felder waren weit und breit mit dicken Hagelschlossen bedeckt und glichen stellenweise großen Seen. Die Ernte wurde vollkommen vernichtet. Der angerichtete Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Obsternte völlig vernichtet.

Auch im südwestlichen Teil des Kreises Düren richtete ein schweres Unwetter erheblichen Schaden an. Besonders die Obsternte wurde durch starken Hagelschlag fast vollständig vernichtet. Zum Glück war die Ernte bis auf den Hafer schon unter Dach und Fach gebracht. Großer Schaden wurde vor allem an den Treibhäusern in Kreuzau angerichtet. Wiesen und Felder sind weithin mit Schlamm bedeckt.

Blitzschlag in eine Sportlergruppe.

Zwei Tote, sechs Schwerverletzte.

Bei einer sportlichen Werbeveranstaltung kommunistischer Sportvereine im Lemgo ereignete sich ein schweres Unglück. Während eines über der Gegend niedergehenden Gewitters schlug ein Blitz in eine Gruppe von Fußballspielern ein und tötete zwei von ihnen, Vollmann aus Lemgo und Schulze aus Kassel. Außerdem wurden sechs weitere Fußballspieler schwer verletzt.

Mitspieler und Zuschauer packte das Entsetzen, denn der Blitz war gewissermaßen aus heiterem Himmel gekommen. Vorher hatte es nicht geblitzt und den Donner hatte man nur weither gehört. Das Gewitter zog an Lemgo vorbei am Teutoburger Wald entlang, ohne daß über der Stadt ein Tropfen Regen fiel. Der Sportplatz liegt in unmittelbarer Nähe des Schützenhofes. Er ist ringsum mit jungen Bäumen bepflanzt, auch hohe Fahnenstangen waren aufgestellt, aber der Blitz schlug trotzdem in die Gruppe der spielenden Mannschaften, die sich gerade während einer spannenden Szene vor dem Tor der Mannschaft von Lemgo zusammendrängten.

Vermischtes

○ **Schwere Gewitter über Ostfriesland.** Über ganz Ostfriesland gingen schwere Gewitter nieder, die großen Schaden anrichteten. In verschiedenen Ortschaften wurden insgesamt sieben Wirtschaftsgebäude und Wohnhäuser vom Blitz getroffen und brannten bis auf die Grundmauern nieder. Dabei wurden zahlreiches Vieh und große Erntevorräte durch die Flammen vernichtet. Auf den Feldern wurde vielfach das weidende Vieh vom Blitz getroffen und getötet. Eine große Anzahl Telephonleitungen wurde zerstört.

○ **Hebetrossen unter dem „Niobe"-Wrack.** Die Bergungsarbeiten an dem Wrack der „Niobe" im Fehrmarn-Belt sind nach Beruhigung der Wetterlage wieder aufgenommen worden. Der Schiffskörper ist jetzt von der gesamten Takelage befreit worden. Der Leiter der Bergungsarbeiten, Kapitän Fuhrmann, teilt mit, daß fünf neue Trossen unter den Schiffskörper gelegt seien. Über den Zeitpunkt der Hebung des Wracks lassen sich zur Zeit noch keine Angaben machen.

○ **Uralzew verhaftet.** Der aus mehreren Prozessen bekannte Michael Alexander Uralzew wurde verhaftet und zur Strafverbüßung der Strafanstalt Bautzen zugeführt. Uralzew war im Juli 1931 wegen schwerer Privat- und öffentlicher Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, hatte aber bisher wegen angeblicher Krankheit seine Strafe nicht anzutreten brauchen.

Eine neue Welthöchstleistung für Flugzeuge. Der ehemalige französische Kriegsflieger und jetzige Chefpilot einer großen französischen Flugzeugfirma, Haegelen, hat eine Welthöchstleistung über 2000 Kilometer aufgestellt und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 263 Kilometer in der Stunde erreicht. Die bisherige Welthöchstleistung gehörte dem französischen Fliegerleutnant Paris mit 228,2 Stundenkilometer.

⊙ **Unfall beim Landen der „Atlantic".** In Le Havre ereignete sich beim Landen des Ozeandampfers „Atlantic" ein Unfall. In dem Augenblick, als etwa 30 Arbeiter das Schiff verlassen wollten und den Landungssteg, der den Dampfer mit dem Quai verbindet, betreten hatten, brach der Steg und die Arbeiter stürzten ins Meer. Glücklicherweise gelang es Hafenarbeitern, alle zu retten. Einer der Verunglückten ist jedoch kurze Zeit später gestorben.

⊙ **Neues Eisenbahnunglück im Kaukasus.** Auf der Strecke Batum—Baku, zwischen Karabudschak und Mjussuli, ereignete sich ein neues Eisenbahnunglück. Infolge des Bruches einer Waggonachse entgleisten 14 Wagen. Sie wurden alle zertrümmert. Vier Personen des Begleitpersonals wurden getötet, zwölf teils leicht, teils schwer verletzt. Die Strecke ist stark beschädigt.

Kampf zwischen Polizei und Studenten in der Universität von Santiago de Chile. Meldungen aus Santiago de Chile zufolge hatten Studenten unter dem Einfluß kommunistischer Propaganda die Universität besetzt, so daß die Regierung Polizei zu ihrer Entfernung herbeirufen mußte. Nach zweistündigem Kampf, bei dem auch [illegible] geschossen wurde, räumten die Studenten die Universität. Mehrere Personen wurden getötet oder verletzt. Die Universität wurde geschlossen.

Börse und Handel

Amtliche Berliner Notierungen vom 13. August.

* **Börsenbericht.** Trotz Abschwächung in Newyork eröffnete die Börse am Wochenende in durchaus freundlicher Haltung. Hinzu kam, daß, wenn auch bei kleinen Umständen, Kaufaufträge des Publikums vorlagen, die sich insbesondere auf einige kleinere Spezialwerte erstreckten. Am Geldmarkt machen sich Ultimoansprüche besonders großen Umfangs noch nicht geltend, so daß der Satz für Tagesgeld mit 5¼ Prozent unverändert blieb. Die Reichsmark bleibt international weiter fest. Im weiteren Verlauf hielt die freundliche Stimmung unter Bevorzugung einzelner Spezialwerte an.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 14,63 bis 14,67; holl. Gulden 169,73—170,07; Danz. 81,97—82,13; franz. Franc 16,48—16,52; schweiz. 81,92—82,08; Belg. 58,39—58,51; Italien 21,53—21,57; schwed. Krone 75,07—75,23; dän. 78,07 bis 78,23; norweg. 73,23—73,37; tschech. 12,46—12,48; österr. Schilling 51,95—52,05; poln. Zloty (nichtamtlich) 47,10—47,30; Argentinien 0,878—0,882; Spanien 33,87—33,93.

* **Produktenbörse.** Weizen und Roggen waren weniger dringlich angeboten. Gerste hatte etwa bisherige Marktlage, beim Hafer ist der Preisrückgang eher zum Stehen gekommen, so daß bei mäßigen Umsätzen die Situation gebessert erscheint. Im Mehlhandel hält die Roggenmehlnachfrage für Lokopesten nur in sehr engem Umfange an, beim Weizenmehl besteht lebhafteres Interesse für sofortige Ware in kleinen Posten.

Gewinnauszug

5. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

5. Ziehungstag — 13. August 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 240667
2 Gewinne zu 25000 M. 9668
2 Gewinne zu 10000 M. 392838
12 Gewinne zu 5000 M. 35691 5088[illegible] 78146 105200 226335 273736
16 Gewinne zu 3000 M. 21898 35289 59550 139745 194314 307259 311436 392848
44 Gewinne zu 2000 M. 3307 5297 25451 37690 42952 110725 116790 148934 159900 165039 208863 234018 272488 291285 293908 298469 317990 319801 322986 331126 360324 397586
112 Gewinne zu 1000 M. 3297 23241 26748 35401 40755 44773 56923 73646 111051 111555 118253 136429 141745 149840 152468 155725 179612 183872 187054 190002 191218 197160 200652 202804 205423 209749 212299 230875 235874 238201 249635 250238 251378 251674 253222 253369 256613 257476 262316 269204 270859 271927 285174 286408 298801 304504 311884 334526 348776 362887 364398 367426 377202 377259 388534 394753
200 Gewinne zu 500 M. 726 1066 3457 4349 8293 9111 10911 11387 14980 19035 24792 28211 28464 31277 41341 52000 53026 53460 57507 59578 69258 79319 80471 80663 81234 81298 81969 87637 87750 88351 96633 103548 103888 109063 110669 110677 116774 117224 122025 123142 124999 127223 132308 132476 143208 147792 149492 150653 155050 162824 170863 172138 174322 182812 183389 183478 188131 191227 193002 194056 195853 200098 203507 213135 216656 216838 220805 221490 229827 234134 247095 257818 261972 277957 290776 291560 294500 297669 298987 301849 302689 306690 308721 312907 323256 327740 329779 332131 332471 335210 339327 348177 348408 359445 363565 365008 369154 375932 389953 396248

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 101609 292238 372436
8 Gewinne zu 5000 M. 122228 161846 242138 344617
10 Gewinne zu 3000 M. 10297 335582 339706 342820 378793
62 Gewinne zu 2000 M. 2592 27715 29325 32253 51548 52274 83975 93242 95104 105487 110276 124293 131541 155755 168177 183297 196973 205924 208127 210260 211708 220292 243447 250185 295495 321349 339743 340243 348684 359969 360229
94 Gewinne zu 1000 M. 1439 19749 23784 26235 28674 28956 62001 66525 73237 79631 83596 83705 84612 96680 109990 110032 113426 116697 117853 145114 153844 158241 207647 209431 216271 217273 220510 224950 249850 265941 274389 276070 285313 292976 305904 322961 323408 323903 330198 330936 331630 348144 349107 351994 361379 369512 386467
162 Gewinne zu 500 M. 4903 5528 34107 38646 43759 44655 45508 49544 56438 57303 61231 61577 64429 67966 68079 68112 69749 74145 85124 89804 91036 91790 99107 99365 100148 105748 112700 116457 119572 123569 126206 129471 132137 132319 133958 138018 138799 145295 149102 151536 162065 165329 165716 169503 170541 180288 190322 192807 200000 203085 217635 220009 228428 237478 242075 245166 248274 248834 255669 258025 258327 260516 269863 271360 277091 278320 287572 305878 306295 312414 313542 314687 328013 346793 354601 355727 360321 361059 362326 375353 392654

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien je zu 500000, 100 Schlußprämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 100000, 6 zu je 75000, 8 zu je 50000, 24 zu je 25000, 164 zu je 10000, 392 zu je 5000, 842 zu je 3000, 2496 zu je 2000, 4872 zu je 1000, 8178 zu je 500 24[illegible] je 400 Mark.

Die Herrin vom Mühlenhof

Roman von Morten Korch.

39] (Nachdruck verboten)

„Wir werden sie in Gang bekommen, das werden wir". Er lauschte wieder, es drängte ihn stark, seiner Begeisterung einen sichtbaren Ausdruck zu geben. Einen Augenblick sah er nachdenklich aus. „Aber es fehlt nun doch etwas," murmelte er bei sich. „Ja, gewiß, wenn es je am Platze war, ein Gläschen zu trinken, dann jetzt." Katzenartig schlich er zu einem großen Regal in der Ecke; vom untersten Bord, hinter einer Menge von Papieren, holte er eine Flasche und ein Glas hervor. „Sieh, da haben wir den Burschen. Man muß sich ja einrichten." Er schenkte sich das Glas richtig voll. „Auf die Zukunft der Ringmühle," sagte er feierlich und hob das Glas. Er leerte es auf einen Zug. „Ach," sagte er. „Ja, so was hat nun auch seine Bedeutung, das heißt, wenn es von Herzen kommt. — Es sollte wohl eigentlich keine Rede jetzt geschwungen werden — aber man sollte doch wohl noch ein Glas auf Palle Farmer trinken, ja, das finde ich."

Er goß wieder ein. „Möge Glück, ich meine wirkliches Glück, ihm auf allen seinen Wegen folgen." Diesmal war der Ton noch feierlicher; aber gerade in dem Augenblick, als er das Glas ausgetrunken hatte, hörte er Stimmen auf dem Gange. In seiner Bestürzung ließ er das Glas fallen, es zerbrach; aber unruhig und schnell schaffte er Scherben und Flasche beiseite. Bei den heftigen Bewegungen stieß er einen Stapel großer Dokumentenpakete um, die einen mächtigen Lärm machten. Aber wie der Blitz stieg er aus der Vernichtung empor. „Was für ein Pech, jetzt kriegt man Aufstoßen, jetzt geht es ganz schief," murmelte er und versuchte einen heftigen Schluckanfall zu ersticken.

Glücklicherweise waren es nur der alte Nikolaj und Rasmus Olund, die kamen. Es war das Komitee, das mit Palle reden sollte; er hätte sie gesehen und gebeten hineinzugehen, er käme gleich, sagte Nikolaj.

„Sie haben wohl Schlucken bekommen," bemerkte Nikolaj, als Madsen nicht aufhörte.

„Ja, das ist nicht zu leugnen," fauchte Madsen und sah Palle an, der gerade jetzt in das Zimmer trat.

Palle bat die Männer, sich zu setzen. Sie waren beide geputzt, Nikolaj hatte obendrein seinen schwarzen Rock an; sie waren ein wenig feierlich, namentlich Rasmus Olund. Er war sehr o-beinig, er saß auf der Kante eines alten klapprigen Stuhls und hatte die Beine so hingepflanzt, daß sie wie die Pfosten eines Scheunentors aussahen.

Nikolaj wischte sich die Stirn; jetzt, da er hier saß und Palle anblickte, wurde es ihm viel schwerer, als er geglaubt hatte. Er mußte sich direkt zusammennehmen, um in Gang zu kommen; endlich aber glückte es.

„Wir kommen als Delegierte von allen Arbeitern und möchten gern mit dir verhandeln," begann er, zwang sich aber, in einem überlegenen Ton zu sprechen und legte besonderen Nachdruck auf das „dir".



„Wir kommen als Delegierte von allen Arbeitern und möchten gern mit dir verhandeln."

Er konnte indessen gut hören, daß es ein wenig gequält und unecht klang.

Palle war indessen ruhig, ernst und höflich, er sei bereit, sie anzuhören, sagte er, und bäte sie, vorzubringen, was sie auf dem Herzen hätten.

Das klang so entgegenkommend und sanft und vermehrte Nikolajs Mut.

„Wir meinten, es sei am besten, uns gleich mit dir auszusprechen und zu sehen, ob wir uns einigen könnten, wie es werden sollte. Wir haben ja allerhand so gehen lassen, weil dein Vater ein alter Mann war, aber jetzt müssen wir manches anders haben," sagte er.

„Das ist nicht mehr als recht und billig, ich möchte auch einiges verändert haben," antwortete Palle.

Nikolaj überhörte indessen diese Äußerung. „Daher kommen wir heute abend, um dir unsere Bedingungen zu stellen. Ja, du hast doch wohl nichts dagegen, daß ich du sage, die meisten haben dich ja von deiner Geburt an gekannt."

„Aber Sie zufällig nicht, Nikolaj, und ich möchte lieber, daß Sie Sie und Farmer sagen; das ist nicht Stolz, aber ich habe meine Gründe." Palle sah Nikolaj fest und bestimmt in die Augen. In seiner Stimme war eine Nuance von Stahl.

Nikolaj fühlte, daß er geduckt worden war, und gerade, als er sich besinnen wollte, stieß Madsen wieder auf; bis jetzt hatte er sich beherrschen können. Jetzt aber kam es wie ein Trompetenstoß. Nikolaj fand, daß es so boshaft klang wie ein unbehaglicher Punkt nach Palles Worten, und deshalb stürzte er sich auf Madsen.

„Dann sagen wir also Sie; aber Rasmus und ich möchten am liebsten allein mit Ihnen verhandeln. Haben Sie etwas dagegen, daß Madsen uns —" Nikolaj machte eine Bewegung, als ob er Madsen ein gutes Stück in ein anderes Dasein hineinschickte.

„Damit kann ich Ihnen auch nicht dienen, Madsen ist mein Mitarbeiter im Bureau und mein Vertrauter, wie er es zu Vaters Zeiten gewesen ist, und da Sie zwei sind, ist wohl nichts dagegen zu sagen, daß wir auch zwei sind."

„Ich dachte, es sollte eine freundschaftliche Verhandlung werden," sagte Nikolaj; er war wütend, als er Palles triumphierendes Lächeln sah, hob sich halb aus dem Sitz, und Rasmus Olund rüttelte an seinen Scheunentoren.

„Ich hoffe, daß es das auch wird. Vater hielt ja viel von Ihnen allen hier in der Mühle, nicht am wenigsten von Ihnen, Nikolaj, und ich hoffe, daß wir ebenso gute Freunde werden. Kommen Sie nun heraus mit dem, was Sie wollen."

Nikolaj ließ sich wieder auf den Stuhl zurückfallen. Er war nicht wenig in Verlegenheit.

„Es handelt sich um die Mühle, also um die Zukunft," sagte er mit einer Armbewegung.

„Eben darum handelt es sich. Wir sind jetzt mit der Bilanz fertig; jetzt gilt es, ob ich sie fortführen oder aufhören soll."

(Fortsetzung folgt.)

Sportblatt des Paderborner Anzeigers

mit seinen Nebenausgaben: Lippspringer Anzeiger, Delbrücker Anzeiger und Neuhäuser Anzeiger

2. Blatt zu Nr. 191 — Die Entscheidungen vom Sonntag, den 14. August 1932 — 16. August 1932

Keine Goldmedaille mehr für Deutschland

Der Sonnabend brachte uns aber eine Reihe von „silbernen" Siegen — Keine einwandfreien Niederlagen der Boxer
Weitere Ruderer-Erfolge — Sietas Vierter im Brustschwimmen

„Silberner"-Ausklang für Deutschland

Die 10. Olympischen Spiele haben ihr Ende erreicht. Der Samstag brachte noch einmal zahlreiche Entscheidungen, am Sonntag traten nur noch die Reiter auf den Plan, und dann folgte die offizielle Schlußfeier. Zwei Wochen lang stand die Sportwelt im Zeichen der Spiele, nun ist auch dieses Ereignis wieder vorbei, die 10. Olympischen Spiele gehören der Vergangenheit an, und man rüstet bereits für den elften Wettbewerb der Völker, der in Deutschlands Mauern, im Jahre 1936 in Berlin vor sich gehen wird. Bis dahin ist aber noch eine sehr, sehr lange Zeit . . .

Unsere Ruderer gut plaziert

Hochbetrieb herrschte am Samstag auf der Regattastrecke, die von nahezu 75 000 Zuschauern umsäumt war. Der letzte Tag der Ruderer brachte den deutschen Farben noch zwei silberne Medaillen durch zwei schöne zweite Plätze ein. Zunächst fiel die Entscheidung im Vierer ohne Steuermann, der nach hartem Kampf mit wechselnder Führung von England mit eineinhalb Längen Vorsprung vor Deutschland, Italien und Amerika gewonnen wurde.

Deutschland wurde durch die Mannheimer Aletter, Gaber, Flinsch und H. Mayer vertreten. Die zweite Silbermedaille fiel uns im Doppel-Zweier durch die Berliner Buhtz-Böttelen zu, die längere Zeit in Führung gelegen hatten,

dann aber den Amerikanern den Sieg überlassen mußten. Knapp aber sicher wurden von den Berlinern die Kanadier und Italiener auf die nächsten Plätze verwiesen. Für USA. ruderten Myers und Gilmore, von denen Myers bereits im Amsterdam für Amerika den olympischen Sieg herausgeholt hatte.

Die dritte und letzte Entscheidung fiel im Achter, wo es zu einem erbitterten Ringen zwischen Amerika und Italien kam. Unter dem ungeheuren Jubel der Massen siegten die Amerikaner schließlich nur mit 75 Zentimeter Vorsprung. Kanada und England blieben weitab geschlagen.

Das Kampfgericht „versilberte" die Medaillen

Deutsche Boxer wurden nur zweite Sieger, aber zumindest Campe wurde nach USA-Muster verschoben

Europa nicht gelitten

Mit großen Hoffnungen sah die deutsche Expedition am Abend den entscheidenden Boxkämpfen entgegen, hatten doch drei unserer acht Vertreter das Finale erreicht.

Für alle drei Bewerber langte es aber nur zu einer silbernen Medaille, nicht zuletzt wegen der eigenartigen Entscheidung des Punktgerichts, das überhaupt auf Europäer nicht gut zu sprechen war.

Im Bantamgewicht mußte sich Ziglarski dem Kanadier Gwynn nach Punkten beugen, der auch durchweg der bessere Mann war, da der Deutsche große Nervosität zeigte.

Im Federgewicht hielt sich Schleinkofer recht gut gegen den wild kämpfenden Argentinier Robledo, dem unverständlicherweise der Punktsieg zugesprochen wurde, obwohl der Münchener zumindest gleichwertig gewesen war.

Ein regelrechtes Fehlurteil gab es jedoch im Weltergewicht, wo sich Campe dem Amerikaner Flynn klar überlegen gezeigt hatte und den Sieg erhalten mußte. Das Publikum nahm denn auch die Entscheidung mit den üblichen „Buh"-Rufen auf.

In den übrigen Gewichtsklassen wurden die Europäer ebenfalls recht ungünstig beurteilt. Die einzige Goldmedaille fiel im Fliegengewicht dem Ungarn Enekes zu, der sich dem Mexikaner Cabanes derart klar überlegen zeigte, daß sein Punktsieg überhaupt nicht fraglich war. Im Leichtgewicht siegte der Südafrikaner Stevens über Aalquist-Schweden nach Punkten; im Mittelgewicht behauptete sich Barth-Amerika gegen den Argentinier Azar.

Der Sieg im Halbschwergewicht fiel an den Südafrikaner Carstens, der Rossi-Italien nach Punkten bezwang, und im Schwergewicht endlich triumphierte der Argentinier Lovell über den Italiener Rovati nach Punkten.

Von Kampf zu Kampf

Fliegengewicht:

Der kleine Ungar Enekes hatte in dieser Klasse keinen Gegner. Er beherrschte den Mexikaner Cabanes von der ersten bis zur letzten Runde so eindeutig, daß sein Punktsieg nicht in Frage stand.

Bantamgewicht:

Ziglarski hatte in dem Kanadier Gwynn einen überlegenen Gegner gefunden. Der Deutsche war sichtlich nervös, seine meisten Schläge gingen in die Luft, und mehrfach kam er sogar zu Fall. Gwynn wurde verdienter Punktsieger, Ziglarski erhielt die silberne Medaille, und Villeneuva (Philippinen) wurde dritter Preisträger.

Federgewicht:

Das erste Fehlurteil! Schleinkofer (Deutschland) hatte gegen den schnell und wild kämpfenden Argentinier Robledo keine leichte Aufgabe. Er fand sich aber nach einer ausgeglichenen ersten Runde sehr gut zurecht und war zumeist der Angreifer. Robledo ging ständig in Clinch und hatte klare Nachteile. Als das aus Amerikanern und Canadiern bestehende Kampfgericht einen Punktsieg Robledos verkündete, gab es stürmischen Protest. Der Schwede Carlsson wurde Dritter durch einen Punktsieg über Alessandri (Italien).

Leichtgewicht:

Der Südafrikaner Stevens sicherte sich den ersten Platz gegen Aalquist (Schweden), der zwar zeitweise überlegen war, sich aber dem Richterspruch fügen mußte.

Weltergewicht.

Der Berliner Campe, übrigens der beste Boxer unserer Acht, hatte das Pech, auf einen Amerikaner, Flynn, zu treffen, und das bedeutete Niederlage. Nicht, daß der Amerikaner besser war, Campe traf allein in der dritten Runde öfters als der Amerikaner in allen drei Runden und es hätte bei einem objektiven Kampfgericht nur einen Sieger gegeben: Campe.

Aber in Los Angeles war es anders; Punktsieger Flynn lautete das Urteil, die Herren vom Olympischen Komitee hatten beste Gelegenheit, sich vom „olympischen" Geist beim Boxturnier zu überzeugen. — Der Finne Aalberg wurde Dritter durch einen Punktsieg über Mac Cleave (England).

Mittelgewicht.

Der Amerikaner Barth siegte über Azar (Argentinien) nach Punkten.

Halbschwergewicht.

Der Südafrikaner Carstens erhielt trotz Ueberlegenheit des Italieners Rossi die Punktentscheidung und goldene Medaille. Den dritten Platz belegte der Däne Jörgensen.

Schwergewicht.

Lovell (Argentinien) wurde zum Punktsieger über den Italiener Rovati erklärt, obwohl auch hier der Europäer mehr vom Kampf hatte.

Casmir ohne Medaille

Casmir auf dem vierten Platz.

Mit dem Säbel-Einzelfechten wurde das olympische Fechtturnier beendet. Die Ungarn hatten hier einen großen Erfolg, denn es fiel ihnen nicht nur der Sieg, sondern auch noch einige gute Plätze zu. Europameister Piller behauptete sich mit acht Siegen und nur einer Niederlage vor dem Italiener Gaudini und dem Ungarn Kabos.

Vierter wurde Casmir, der damit sehr gut abgeschnitten hat, während als Fünfter sich wieder mit Petschauer ein Ungar plazieren konnte.

Weitere Entscheidungen.

Außer den erwähnten Konkurrenzen kamen noch das Kleinkaliberschießen und die Vielseitigkeitsprüfung des Reitturniers zum Austrag. Im Schießen belegten der Schwede Bertil Roenmark und der Mexikaner Huot mit der gleichen Punktzahl von 294 die ersten Plätze. In der Vielseitigkeitsprüfung behauptete sich der holländische Leutnant Pahud de Mortanges auf Astride. Der Sieg im Mannschaftskampf fiel dagegen den Amerikanern zu, die mit 5038 Punkten vor Holland mit 4689 Punkten triumphierten.

Tsuruta wieder Olympionike

Drei Farbige verweisen Sietas auf den vierten Platz

Letzte Entscheidungen der Schwimmer

Im wieder ausverkauften olymp. Schwimmstadion fielen am Samstag nachmittag die drei letzten Entscheidungen, nachdem das Turmspringen am Vormittag wieder einen großen amerikanischen Erfolg — drei erste Plätze — gezeitigt hatte.

Das 200 m Brustschwimmen der Herren fiel erwartungsgemäß an Japan, und zwar siegte Tsuruta, der schon in Amsterdam erfolgreich geblieben war.

Koike-Japan wurde Zweiter vor dem Philippinen Ildefonzo, der noch Sietas auf den vierten Platz verweisen konnte.

Der Deutsche hatte einen sehr guten Start gehabt, war dann aber auf dem letzten Teil der Strecke zurückgefallen, als die Japaner mächtig aufkamen, die sich vorher nicht zu sehr ausgegeben hatten.

Im 1500 m Kraulschwimmen der Herren triumphierte ebenfalls Japan, denn die beiden ersten Plätze wurden von den erst 14- und 16jährigen Kitamura und Makino eingenommen. Kitamura siegte zudem noch in neuer olympischer Bestzeit von 19:12,4. Da kamen selbst so gute Schwimmer wie Crabbe-Amerika und Taris-Frankreich nicht mit.

Die zweite Goldmedaille holte sich Amerikas famose Schwimmerin Helen Madison im 400 m-Kraulschwimmen der Damen, wo sie aber mächtig kämpfen mußte, um ihre Landsmännin Knight schließlich nur mit Handschlag zu besiegen. Zum Abschluß traten Ungarn und Japan zu einem Wasserball-Freundschaftskampf an, der von den Magyaren hoch mit 16:0 (7:0) gewonnen wurde.

Olympia-Sieger in Berlin?

Sexton und Tolan kommen.

Neben dem amerikanischen Doppelsieger Tolan wird auch der Olympiasieger im Kugelstoßen, Leo Sexton, an der Internationalen Sportwoche vom 11. bis 18. September in Göteborg teilnehmen. Zu den beiden amerikanischen Leichtathleten gesellen sich noch der Italiener Beccali und der Pole Kusocinski, die man für Ende September nach der Reichshauptstadt verpflichten will. Fernerhin sind Verhandlungen mit den Engländern Lord Burghley, Hampson und Rampling im Gange, sodaß den Berlinern noch eine ganz besondere Delikatesse bevorsteht.

Lehtinen—Hill in Chicago.

Einen sensationellen Zweikampf gibt es am 18. August in Chicago. Lehtinen und der Amerikaner Hill werden erneut über 5000 m zusammentreffen.

Der Zahlen-Extrakt

200 m Brustschwimmen für Herren.

1. Tsuruta (Japan) 5:45,4 Min., 2. Koike (Japan) 2:46,6 Min., 3. Ildefonso (Philippinen) 2:47,1 Min., 4. Sietas (Deutschland) 2:48,0 Min., 5. Adjaluddin (Philippinen), 6. Nakajawa (Japan).

1500 m Freistilschwimmen für Herren.

1. Kitamura (Japan) 19:12,4 Min. (neue olympische Bestzeit), 2. Makino 19:14,1 Min., 3. Christy (Amerika) 19:39,6 Min., 4. Ryan (Australien) 19,45,1 Min., 5. Crabbe (Amerika) 20:02,7 Min., 6. Taris (Frankreich) 20,09,7 Min.

400 Meter Freistilschwimmen für Damen.

1. Helen Madison (Amerika) 5:28,5 Minuten (neuer Weltrekord), 2. Knight (Amerika) 5:28,6 Min., 3. Maakal (Südafrika) 5:47,3 Min., 4. Cooper (England) 5:49,7 Min., 5. Godard (Frankreich) 5:54,4 Min., 6. Forbes (Amerika) 6:06 Min.

Säbeleinzelfechten für Herren.

1. Piller (Ungarn) 8 Siege 1 Niederlage, 2. Gaudini (Italien) 7 Siege 2 Niederlagen, 3. Kabos (Ungarn) 5 Siege 4 Niederlagen, 4. Casmir (Deutschland) 5 Siege 4 Niederlagen 31 erh. Treffer, 5. Petschauer (Ungarn) 5 Siege 4 Niederlagen 32 erh. Treffer, 6. Huffmann (Amerika) 5 Siege 4 Niederlagen, 35 erhaltene Treffer.

Olympische Ruderwettbewerbe.

Vierer (ohne) Endlauf: 1. England 6:58,2 Min., 2. Deutschland 7:00,3 Min., 3. Italien) 7:00,4 Min., 4. Amerika 7:14,2 Min.

Olympische Schlußwertung

Deutschland an vierter Stelle.

Nachstehend der Schlußstand der olympischen Wertung. „Offiziell" ist er zwar nicht, da erst bei der Schlußfeier der amtliche Stand der Nationen bekannt gegeben wird.

1.	Amerika	757 Punkte
2.	Italien	256 „
3.	Frankreich	213 „
4.	Deutschland	163,5 „
5.	Schweden	149 „
6.	Finnland	143 „
7.	Japan	140 „
8.	England	139 „
9.	Ungarn	107 „
10.	Kanada	96 „
11.	Holland	56 „
12.	Australien	45 „
13.	Polen	42 „
14.	Südafrika	41 „
15.	Oesterreich	40 „
15.	Argentinien	40 „
17.	Dänemark	33 „
18.	Tschechoslowakei	24 „
19.	Irland	23 „
20.	Neuseeland	14 „
20.	Philippinen	14 „
22.	Mexiko	13 „
23.	Indien	10 „
24.	Belgien	7 „
25.	Spanien	6 „
26.	Schweiz	5 „
26.	Uruguay	5 „
26.	Lettland	5 „
29.	Brasilien	4 „

Doppelzweier: 1. Amerika (Myers, Gilmore) 7:17,4 Min., 2. Deutschland (Buhtz, Boetzelen) 7:22,8 Min., 3. Kanada (Pratt, de Mille) 7:27,6 Min., 4. Italien (Moretti, Paroli) 7:49,2 Min.

Achter (Endlauf): 1. Amerika (Salisbury, Blair, Gregg, Dunlap, Jastram, Chandler, Tower, Hall und am Steuer Graham) 6:37,3 Min., 2. Italien 6:37,4 Min., 3. Kanada, 4. England.

Unsere

Sport vom Sonntag

orientiert die Sportgemeinde über alle wichtigeren

Entscheidungen auf allen Gebieten der Leibesübungen.

Dem Bestreben des Anzeigers, dem Sport zu dienen und die Sportzeitung immer weiter auszubauen, wird am wirksamsten gedient, wenn alle Sportler der Parole folgen:

Abonniert den Anzeiger!

Sportvereine

erhalten alle Drucksachen schnell und preiswert in der

Buchdruckerei des

Paderborner Anzeigers

Fernruf 3213 — Paderborn, Bahnhofstr 13

Der Anzeiger

wird wegen seiner jeden Montag erscheinenden

Sportzeitung

auch in Kreisen der Sportler **stark gelesen.**

Angebote der Geschäftswelt für alle Sportartikel finden daher im Anzeiger nutzbringende Verbreitung.

Fußball-Funk

Fußball im Reich

Norddeutschland.

Südbezirk : Zürich in Braunschweig	2:4
Hannover: Südbezirk : Zürich	3:3
VfB. Braunschweig : Staßfurt 09	2:3
Hamburg : Rhein-Saar-Bezirk	2:3

Mitteldeutschland.

Gesellschaftsspiele:

Mitteldeutschland : Austria Wien (Sbd.)	5:2
Mitteldeutschland : Austria Wien	4:5
Polizei Chemnitz : Wiener AC.	3:3
Leipzig 1b : Ferencvaros Budapest	1:4
Eintracht Leipzig : Merseburg 99	3:1
Corso Leipzig : VfB. Leipzig	1:2
Spvg. Leipzig : Halle 96 (Sbd.)	9:0
Spvg. Leipzig : Fortuna Leipzig (komb.)	1:4
Fortuna Magdeburg : Holstein Kiel	1:7
Halle 96 : Fortuna Leipzig	6:3

Südostdeutschland.

Meisterschaftsspiele:

VfB. Liegnitz : Sportfreunde Grünberg	6:3
SC. Jauer : Blitz 03 Liegnitz	3:3
Preußen Glogau : Schlesien Haynau	4:6
DSC. Neusalz : SV. 96 Liegnitz	6:2
Laubauer SV. : Gelb-Weiß Görlitz	1:4
SC. Halbau : SC. Görlitz	0:5
SV. Bunzlau : Spotfreunde Seifersdorf	0:2

Berlin:

Tennis Bor. : Ferencvaros Budap. (Sa)	3:5
Minerva : Feijenoord Rotterdam (Sa)	1:3
Hertha BSC : 1. FC Nürnberg	0:1
Blauweiß : VfB Pankow	2:2
Spandauer SV : Minerva	2:1
Preußen : Berolina LSC	2:2
BSV 92 : SV Hoyerswerda	4:3

Süddeutschland: (Meisterschaft.)

Gruppe Main:

Eintracht Frankfurt : VfB Friedberg	9:1
Kickers Offenbach : Sportfr. Frankfurt	2:1
Union Niederrad : FSV Frankfurt	2:2
Rotweiß Frankfurt : Germania Bieber	1:2
VfL Neu-Isenburg : Hanau 93	0:0

Gruppe Hessen:

1. FC Langen : VfR Bürstadt	0:2
Mombach 03 : SV Wiesbaden	2:1
Wormatia Worms : Fvg. 06 Kastel	4:2
FSV Mainz 05 : :Viktoria Urberach	7:2
Olympia Lorsch : Alemannia Worms	0:2

Gruppe Nordbayern:

Spvg. Fürth : Würzburg 04	6:0
Germania Nürnberg : 1. FC Bayreuth	2:4
Würzburger Kickers : Spvg. Erlangen	4:1
Schweinfurth 05 : ASV Nürnberg	0:1

Gruppe Südbayern:

DSV München : Bayern München	0:0
Wacker München : SSV Ulm	3:1
Schwaben Augsburg : Ulm 94	2:3

Gruppe Württemberg:

SV Feuerbach : VfB Stuttgart (Sa)	2:5
Spfr. Eßlingen : Germania Brötzingen	3:2
Stuttgarter SC : Union Böckingen	2:4
FC Birkenfeld : Stuttgarter Kickers	1:1
Normannia Gmünd : FC Pforzheim	0:5

Gruppe Baden:

VfB Karlsruhe : SC Freiburg	5:0
Freiburger SC : Frankonia Karlsruhe	2:2
Spvg. Schramberg : Phönix Karlsruhe	3:3

Gruppe Saar:

Saar Saarbrücken : FC Kaiserslautern (Sa)	0:1
Sportfr. Saarbrücken : SC Völklingen	0:0

Westdeutschland

Rheinbezirk (Meisterschaftsspiele):

Bonner FV. : Kölner BC.	2:3
Grün-Weiß Viersen : Rhenania Würselen	2:1
Viktoria Rheydt : SV. Düren	5:2
Odenkirchen : Jugend Bergheim	5:5
SC. Gladbach : Kölner SC. 99	2:1
Troisdorf : Pingst 05	2:2
Baesweiler : SV. Rheydt	3:1
SC. 03 Düren : Borussia Gladbach	4:4

Mittelrheinbezirk:

Rheinland Mayen : FV. Neuendorf	3:5
SC. Neuenahr : SV. Elz	2:2
VfR. Limburg : SC. Kottenheim	4:2
FV. Engers : TV. Mayen	4:2

Gesellschaftsspiele.

Sonnabend:

VfL. Benrath : Viktoria 89 Berlin	3:3
Fortuna Düsseldorf : Homberger SV.	5:2
Arminia Bielefeld : Hüsten 09	1:2
SV. Kassel : BV. Altenessen	2:1

Sonntag:

Düsseldorf 99 : SSV. Barmen	abg. 0:0
Schwarz-Weiß Barmen : VfL. Benrath	5:2
Alemannia Aachen : Schalke 04	3:6
Kölner CfR. : Viktoria 89 Berlin	5:0
Mülheimer SV. : Sülz 07	1:0
Union Recklinghausen : Komet Bremen	4:0
SC. 03 Kassel : BV. Altenessen	3:1
Sportfr. Siegen : Union Gelsenkirchen	2:3

Sonnenschlacht in Berlin

1. FC Nürnberg — Hertha BSC 1:0 (0:0).

Zum Abschluß ihrer Jubiläumswoche hatte sich Hertha BSC den 1. FC Nürnberg verpflichtet. Bei der sommerlichen Hitze hatten sich zu dem Spiel am Gesundbrunnen nur 6000 Zuschauer eingefunden, die von den Leistungen beider Mannschaften nicht sonderlich entzückt waren. Die Gäste enttäuschten, aber auch Hertha spielte ohne großen Eindruck und war namentlich vor dem Tore außerordentlich schwach und vergab sichere Chancen. Nürnberg spielte erst ohne Kalb, für den Krauß als Mittelstürmer spielte. Als nach halbstündiger Spielzeit Schmidt verletzt ausschied, trat Kalb als Stürmer ein. Bei gleichmäßig verteiltem Spiel wurden torlos die Seiten gewechselt. —

Nach dem Wechsel wirkte Schmidt wieder mit. Das Spiel wurde etwas lebhafter. In der 35. Minute verschuldete Dopp einen Elfmeter, weil er den Berliner Hahn gelegt hatte. Der von Ruch getretene Ball wurde jedoch gehalten. In der 42. Minute erzielte Schmidt den einzigen Treffer für Nürnberg.

Fußballkünstler in Berlin

Ferencvaros Budapest schlägt Tennis-Borussia 5:3.

Der Berliner Fußballmeister Tennis-Borussia hatte am Samstag die hervorragende ungarische Meisterelf von Ferencvaros Budapest zu Gast. Die 4000 Besucher kamen in sportlicher Beziehung voll und ganz auf ihre Kosten, denn der Gast zeigte vollendete ungarische Fußballkunst und schlug die Berliner leichter als es im Ergebnis von 8:5 (1:4) zum Ausdruck kommt.

Schalke 04 siegt in Aachen

Alemannia 6:3 geschlagen.

Der westdeutsche Fußballmeister Schalke 04 gab am Sonntag in Aachen vor über 15 000 Zuschauern eine erfolgreiche Vorstellung gegen die dortigen Alemannen. Die Knappen mußten sich jedoch sehr anstrengen, um in der zweiten Spielhälfte beim Stande von 4:3 das Heft in der Hand zu behalten. In dieser Zeit hatten die Aachener manche gute Chance, vermochten diese aber nicht zählbar auszuwerten. Czepan holte bis zur Pause eine 1:0-Führung heraus, nach dem Wechsel erhöht er auf 2:0. Schnitzler verringert auf 2:1, aber eine Kombination stellt das Ergebnis auf 3:1 für die Schalker. Czepan bucht den vierten Treffer, den Huck auf der Gegenseite mit einem zweiten Erfolg wettmacht. Beller kann sogar die Aachener auf 4:3 heranbringen. Hier werden gute Gelegenheiten der Aachener verpaßt, und Schalke behauptet durch Kellner und Czepan den Sieg schließlich überlegen mit 6:3.

von Cramm Deutscher Tennismeister

Ueberlegener Sieg über Roderich Menzel — Hilde Krahwinkel verlor

Vor der Entscheidung

Die Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg gehen ihrem Ende entgegen. Am Samstag wurden die Spiele soweit gefördert, daß auch in den Doppelbegegnungen durchweg das Finale erreicht ist. Zu einem nicht alltäglichen Erfolge kam die rheinische Spitzenspielerin Hilde Krahwinkel, die in drei Konkurrenzen im Endkampf steht. Hilde Krahwinkel — Aenne Peitz konnten im Damendoppel die Britinnen Ruthall-Whittingstall 6:3, 6:3 schlagen und treffen im Endspiel auf das zweite englische Paar. Heeley-Stammers, die 6:1, 5:7, 6:4 über Adamoff-Barbier siegten. Mit Gottfried von Cramm zusammen kam die Essenerin ins Endspiel des Gemischten Doppels, da das deutsche Paar Whittingstall-Hughes 3:6, 6:4, 6:3 besiegte. Betty Ruthall-Lee sind die Final-Gegner nach einem 6:3, 7:5 über Payot-Fisher.

Die Australier Crawford-Hopman erreichten im Herrendoppel das Finale durch einen 2:6, 6:3, 7:5, 3:6, 6:3-Sieg über Brugnon-Boussus und treffen nun auf Hughes-Lee, die mit 6:3, 6:4, 0:6, 6:2 über Menzel-Kukuljevic erfolgreich waren.

Finale

Am Schlußtage der 35. Internationalen deutschen Tennismeisterschaften waren die Tribünen des Hauptplatzes auf der Anlage der Hamburger Tennisgilde bis auf den letzten Platz gefüllt, selbst das außerordentlich heiße, zu Gewitter neigende Wetter konnte die Tennisbegeisterten nicht vom Besuch abhalten.

Zuerst gab es überall enttäuschte Gesichter, als Hilde Krahwinkel die ihr sicher scheinende Meisterschaft verlor, die Freude war aber dann umso größer und machte sich in einem Begeisterungssturm Luft, als von Cramm durch einen wundervollen Querhandflugball das Schicksal von R. Menzel besiegelte.

Recht nervös war das Endspiel der Damenmeisterschaft zwischen Hilde Krahwinkel und Frl. Payot. Beide litten offensichtlich unter Hemmungen. Die Rheinländerin war dazu noch reichlich unsicher, sodaß der berühmte Vorhandschlag der Schweizerin genügte, um zu gewinnen.

Hatte man sich auf einen erbitterten Kampf im Finale der Herrenmeisterschaft zwischen dem Verteidiger Roderich Menzel und Gottfried von Cramm gefaßt gemacht, so wurde man enttäuscht. Menzel litt unter der Hitze, zum andern machten sich bei ihm die schweren voraufgegangenen Viersatzkämpfe bemerkbar, während v. Cramm das schnelle Tempo durchhielt und seinen Gegner klar beherrschte. Der Deutsche begann unsicher seine Bälle, hatte noch nicht die richtige Länge- und Menzel plazierte ihn ohne Mühe im ersten Satz leicht 6:3 aus.

Anders sah es im zweiten Satz aus. v. Cramm hatte nun Kontrolle über seine Bälle und führte bald 3:0. Menzel versuchte, seinen Gegner am Netz matt zu setzen, aber Cramm fand immer wieder ein Loch, vergrößerte den Vorsprung auf 4:2 und 5:2, nahm Menzel seinen Aufschlag ab und erreichte mit 6:2 Satzausgleich.

Im dritten Satz war die Ueberlegenheit des Deutschen unbestritten. Menzel war mit seinen Kräften zu Ende. Er lief nach den in die Ecken gesetzten Bällen überhaupt nicht mehr. v. Cramm zog 3:1, 4:1 davon und ließ dem Gegner nur noch ein Spiel. Menzel ging nach der Pause energisch los, um den Satzausgleich herzustellen. Er hatte auch schnell eine 2:0-Führung inne, wurde aber nun ein Opfer seines eigenen Höllentempos, das v. Cramm durchhielt. Der Deutsche holte den Vorsprung auf und gewann dann sein Aufschlagsspiel.

Noch einmal ließ er Menzel auf 3:3 herankommen, dann setzte er zum Endspurt an. Ueber 4:3 und 5:3 lag er im letzten Satz im Vorteil und holte sich durch einen wundervollen Flugball den Sieg.

Große Probegalopps der DSB-Handballer

Auswahlspiele in Siegen und Barmen bei brütender Hitze

„Riesenquote" im Siegerland

Großes Spiel der A-Mannschaft. — Die B-Elf 21:3 geschlagen.

Die Deutsche Sportbehörde hatte am Samstag ihre Handball-Auserwählten für ein Probespiel nach Siegen versammelt. Sämtliche angeforderten Spieler waren vertreten, sodaß die A- und B-Mannschaften in der ursprünglich vorgesehenen Aufstellung antreten konnten. Vor 2000 Zuschauern, für das handballfreudige Siegen nicht gerade überragend, entwickelte sich ein schnelles und interessantes Spiel, das jedoch in allen drei Abschnitten die A-Mannschaft in bester Form sah. Vor allem tat sich hier der Angriff hervor, den der Berliner Kandynia einfach glänzend dirigierte. Auf verschiedenen Posten wurden in den Pausen einige Umstellungen vorgenommen, aber trotzdem dominierte die A-Elf bis zum Schluß und gewann schließlich mit 21:3 (4:1, 7:1, 10:1).

Zum letzten Spieldrittel wurde schließlich folgende Mannschaft nominiert, die auch am Sonntag in Barmen als Deutsche National-Auswahlelf gegen eine Wuppertaler Stadtvertretung spielt. Die Mannschaft hat folgendes Aussehen: Cuchra, Gerlof, Krohn (alle Berlin), Teege (Berlin), Fröhöse (Weißenfels), Kopf (Berlin), Geilenberg (Barmen), Bossenkaul (Aachen), Kaundynia (Berlin), Sievertz (Dortmund), Feigk (Darmstadt).

Die Nationalelf drehte auf

Die Nationalelf gewinnt 16:8.

Die deutsche Handballnationalelf trat nach dem Probespiel am Samstag schon am Sonntag vormittag wieder in Tätigkeit. Diesmal spielte die Elf in der vorgesehenen Aufstellung auf dem Turaplatz in Barmen gegen eine Wuppertaler Stadtmannschaft. Auch diesmal war es wieder recht heiß, sodaß sich nur 2000 Zuschauer einfanden. Sportlich wurde dagegen ein interessantes und torreiches Treffen durchgeführt, das die Nationalmannschaft mit 16:8 gewann. In der Mannschaft bot Cuchra im Tor eine vorzügliche Gesamtleistung. Die Verteidiger Gerloff und Kron wurden erst in der zweiten Hälfte besser, als sie durch die Läuferreihe mehr Unterstützung fanden. Die Mittellinie lag in der ersten Spielzeit meist zuweit vorn und betätigte sich selbst lebhaft am Torwurf.

Im Sturm war Kaundynia wieder der überragende Mann, der durch seine technischen Feinheiten glänzte.

Auch die linke Flanke war vorzüglich und besonders Sievert erwies sich einmal mehr als ein vorzüglicher Torschütze. Die rechte Flanke Bossenkaul-Geilenberg fiel dagegen etwas ab, da ihr Spiel von der Wuppertaler Mannschaft von vornherein durchschaut wurde.

Die Wuppertaler hatten für Küllendahl Ersatz einstellen müssen, boten aber trotzdem eine gute Gesamtleistung. Vor allem in der ersten Hälfte zeigten sie großen Widerstand und ließen nur eine knappe 6:7-Führung der Nationalelf zu. Nach der Pause fiel die Elf jedoch stark ab und kam nur noch gelegentlich mit plötzlichen Angriffen gefährlich heraus. Hier gab das größere Stehvermögen den Ausschlag zugunsten der Nationalmannschaft, die überlegen gewann.

Unterwegs stiegen sie ab — —

Lohmann-Bochum gewann den Westfalenpreis.

Der Große Westfalenpreis fand am Sonntag seine 6. Auflage und konnte bei allerdings etwas zu heißem Wetter glatt abgewickelt werden. Mit den Nachgemeldeten schickte der Starter 60 Fahrer auf die 180 km lange Reise. Die Hitze drückte stark auf die Fahrer, sodaß das Tempo wesentlich verringert werden mußte. Nacheinander stiegen die Fahrer vom Rade und nahmen Erfrischungen zu sich. Die Entscheidung fiel erst hinter Alerbeck, wo noch acht Fahrer in der Spitzengruppe lagen. Diese verringerte sich jedoch noch auf der Schanze auf vier Mann. Die unter Führung von Kijewski in die Sommerbahn einfuhren.

In einem fabelhaften Endspurt konnte Lohmann-Bochum den schon als Sieger betrachteten Kijewski noch kurz vor dem Ziel erreichen.

Ergebnisse:

1. Lohmann-Bochum 5:40 Stunden, 2. Siebelhoff, 3. Kijewski, 4. Hornig-Essen, sämtlich dichtauf, 5. Siegel-Ickern, 6. Bautz-Dortmund (distanziert), 7. Hoffmann-Dortmund, 8. Neumann-Dortmund, 9. Gey-Herten.

Scherens in Rekordlaune

Deutsche Raderfolge in Kopenhagen.

Die im Rahmen des Grand Prix Meetings auf der Kopenhagener Ordrup-Bahn durchgeführten Wettbewerbe brachten den deutschen Vertretern einige schöne Erfolge. Ehmer siegte im Malfahren der Ausländer sicher vor Chapalain-Frankreich und Richli-Schweiz, und auch im Tandem-Vorgabefahren war er mit dem Dänen Knudsen als Partner erfolgreich. In einem kurzen Vorgabefahren siegte Meister Engel vor Scherens. Scherens zeigte dagegen in einem Rennen über eine viertel englische Meile mit stehendem Start eine ganz bestechende Form. Er verbesserte mit 28,3 Sekunden die Weltbestleistung des Franzosen Faucheux um eine Zehntelsekunde.

Goldenes Rad von Leipzig.

10 000 Zuschauer wohnten dem am Freitag auf der Leipziger Radrennbahn durchgeführten Goldenen Rad von Leipzig bei, die mit dem gebotenen Sport zufriedengestellt wurden. Der Deutsche Meister Möller hatte im ersten Lauf verschiedene Reifenschäden zu verzeichnen und fiel aussichtslos zurück. Als Gesamtsieger ging der Dortmunder Metze vor dem Lokalmatadoren Hille hervor. Thollembeck und Lacquehay belegten mit gleichem Rückstand den dritten Platz. Das Gesamtergebnis: 1. Metze 99,450 km, 2. Hille 98,320 km, 3. Thollembeck und Lacquehay je 98,230 km, 5. Graffin 96,340 km, 6. Möller 93,990 km.

Poseidon Köln siegt

Vorrunde um die deutsche Wasserballmeisterschaft.

Im Kölner Stadionschwimmbecken wurde am Sonntag das zweite Vorrundenspiel zur deutschen Wasserball-Meisterschaft zwischen Poseidon Köln und Jungdeutschland Darmstadt durchgeführt. Der Besuch war noch schwächer als am Vortage. Zwischendurch störte ein starkes Gewitter die Austragung des Kampfes, der aber schließlich doch noch glatt erledigt werden konnte. Poseidon hatte es diesmal schon weit schwerer, um mit 4:1 (2:1) den Sieg davonzutragen.

Sport-Allerlei

Sonstige Neuigkeiten.

Oesterreich und Polen trugen in Warschau einen Radländerkampf aus, den die österreichischen Vertreter im Gesamtergebnis hoch mit 66:38 Punkten gewannen.

Amsterdam wird in der kommenden Wintersaison bestimmt ein Sechstagerennen durchführen. Als Termin wurden die Tage vom 18. bis 24. November bestimmt.

Am 24. August kommt im Elberfelder Stadion das „Goldene Rad" über eine Stunde zur Durchführung. Bisher sind bereits Sawall und der Franzose Maronnier verpflichtet worden.

Städtekampf Berlin : Hamburg 11:5.

Am Freitag abend standen sich in Berlin die Boxstaffeln von Berlin und Hamburg in der Reichshauptstadt zum 10. Male gegenüber. Im Gesamtergebnis konnten die Berliner mit 11:5 Punkten siegreich bleiben.

Trabrennen in Gelsenkirchen

Die Ergebnisse:

1. Rennen: 1. Siegfried Guy (Jung), 2. Daniel, 3. Miß Duffy. Tot.: Sieg 25, ital. 103, Platz 17, 80. Ferner: Xaveria.

2. Rennen: 1. Feodor (Knies), 2. Domine, 3. Violine, 4. Export. Tot.: Sieg 64, ital. 34, Platz 20, 14, 29, 29. Ferner: Willkommen, Wicking, Dainty, Axworthy, Jongleur, Landita, Weibi, Miß Dolly, Trudewind, Dolf von Gongershof, Ultramarin, Major Jackson, Neckar.

3. Rennen: 1. Angelmaid (Böcker), 2. Peru, 3. Goldkind. Tot.: Sieg 74, ital. 45, Platz 23, 15, 39. Ferner: Revue, Rosemarie, Jay Lee jr, Doornkat.

4. Rennen: 1. Glasformer (Ferech), 2. Tinchen, 3. Adelfried. Tot.: Sieg 66, ital. 40, Platz 18, 16, 21. Ferner: Hayenbeck jr., Spitzbub, Bergfex, Volker, Kalksbeck, Manchette.

5. Rennen: 1. Trudewind (Mies), 2. Adda, 3. Bandola. Tot.: Sieg 140, ital. 125, Platz 36, 27, 15. Ferner: Flut, Revue, Ada, Peru, Radieschen, Anti the Great.

6. Rennen: 1. Jay Lee jr. (Pütz), 2. Sonnenkind, 3. Wally R. Tot.: Sieg 84, ital. 72, Platz 27, 29, 38. Ferner: Pitthein, Brigant, Palmetto, Silvester.

7. Rennen: 1. Rheinperle (Knies), 2. Wanderin, 3. Horrido. Tot.: Sieg 18, ital. 145, Platz 12, 23, 15. Ferner: Standarte, Ostermann, King Watts jr., Raphanus, Sarnekau.